Miesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblan-hand".

Bezugd-Breis für beibe Ansgaben: W Big monatfüt, R. 2.— verteljährlich burch den Berlag Bangaafie II. ohne Bringerlahn. W 3.— vierteljährlich burch alle benichen Bestankalten, anbicklichtlich Meträgeld. — Bezugs-Bedrillungen nehmen außerbem entgegeni in Siesbaden die Jivenistelle Meimanfrung 18. joure die Ausgabeitellen in allen Teilen der Grabt; in Biebrich; die dertigen Ausgabeitelen und in den denachderten Zandorten und im Rheingan die detreffenden Tagblatt-Trüger.

wöchentlich

2

12 Ausgaben.

"Tagblatt -hand" Ar. 6650-53. Ben 8 Uhr margens bis 8 Uhr abends, anger Gonntags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für derniche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kieiner Angeiger" in einheitliche Cahlorm; 30 Big. im dason abweichender Cahansführung, jowie für alle übeigen örrlichen Angeigen; 30 Big. für alle auswährigen Angeigen; i ER, für derliche Keitamen; i ER, für auswärfigen Keflamen. Mange, halbe, dernich und destrei Gerein, duchfausend, nach beionderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahms unveränderter Angeigen in fürzen Jweidenväumen entprechender Rachies.

Angelgen-Annabme: Gur bie Abenb-Andg. bis 19 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunhelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen wird beine Gewahr übernammen.

Montag, 6. September 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 414. . 63. Jahrgang.

Die Freiheit der Meere.

Die von Sir Gdward Grey ausgesprochene Bereitmilligkeit, an der Herbeisührung der "Freiheit der Meere" mitzuwirken, muß uns mehr denn je mit Argwohn als mit Genugtuung erfüllen. Wenn die vericklagene, mit allen Salben eingeölde, mit allen Wassern
gevolchene englische Politik zu einer Selbstbindung beitragen will, dann kann man von vornherein sicher sein,
daß bösartige Hintergedanken dabei im Sviele sind. Wir verstehen die Freiheit der Meere als endgültige Vernichtung der britischen Borberrich aftzur See, als radikaleBerhinderung der brutalen Vergewaltigung, mit der England seder seit seine Wachtmittel dazu misbraucht hat, sich über Vommer es ihm so gesiel. Was kann selbst die Abschafiung des Seedeuterechts witzen, wenn die visstigen Auslegungskünsteleien der Londoner Vachthaber dintertüren genug sinden würden, wan tropdem im Kriegstalle das nachte Interesseschospritanniens zum ausschlaggebenden Faktor über alle noch so sorgfältig abgesaften internationalen Vereindarungen zu machen? Dieser Krieg hat ja gezeigt, wie wenig Berlaß auf die Alchung Englands vor dem Bölkerrecht ist.

100

alē

nø

cit*

n

a8 oct

et

1

g

Die Freiheit der Meere ist feine Frage der papierenen Ablammen, sondern eine der Macht. Kein Staat wird vor England sicher sein, der nicht instand ist, sich aus eigener Kroft zu behaupten und so schon im Frieden dem Inselreiche die Lust zum Angriff oder zu überariffen zu benehmen. Darum müssen wir Macht gegen Macht sehen, um ein Viel zu erreichen, das nicht bloß uns allein, sondern allen Starten und Bölkern zugute kommen soll. Je schneller England auf den Boden der de ut ich en Forderung tritt, desto mistrausscher daben wir zu sein. Denn Sir Grey meint es nakhrlich nanz anders als Herr d. Betsmann-Hollweg. Wir sollen — um es grob auszudrücken — eingewickelt werden, wir sollen uns fesseln lassen, damit England um so freier schalten kann. In London scheint man sich unsere Absichten so zurechtgelegt zu haben, daß wir die Mahl stellen zwischen Wachtbereichs die Neere und der Ausdehn unseres Menzischen wirde, die Freibeit der Meere und der Musdednung unieres Machtbereichs die Freibeit der Meere und der Musdednung unieres Machtbereichs die Freibeit der Meere ebenso gut zu sichern, wie es durch iene Verbesserung unieres Grenzichutes nach Besten allerdings darum der Fall wäre, weil wir der Buss der seindlichen Seemacht gesährlich nabe kämen. Diese anderweite Möglichkeit müßte uns England erst zeigen.

Wir besweiseln aber auch, daß es das vermag. Es gibt da feinen gleichwertigen Ausgleich. Wir muffen an ber itbergeunung feithalten, daß ber Reichsfanzler, als er die Freibeit ber Meere eines unferer Saubtgiele nannte, nicht an einen neuen Bölferrechtsbertrag allein gedacht hat, sondern zugleich an die "realen" Mittel, die dem Bertra is eine feste Grundlage geben sollen. Was aber Sir Grun jetzt anzubieten scheint, das ist eine Form und kein Inhalt. Er würde sich mit der Ankündigung leiner Geneigtheit nicht beeilen, wenn er nicht die Gelegenheit für England witterte, den Kopf aus der eben. Uns burfen triefende Rebensarten bom Nachlassen der Spannung "sweds hochpolitischer Ablichten" nicht auf den Leim loden. Was foll es beißen: "Spannung?" Wir find mit England im Rriege um Sein oder Richtsein und nicht in einem diplomatiiden Spannungszuftonde. Wir wollen und müffen brechen, was fich nicht biegen lassen will (auch bas ift ein Bort des Reichsfanzlers). Es wäre verhängnisvoll bis gumllnausbenkbaren, wenn wir mitten im Siegestauf Millstünden. Bir, baben allein umfere Intereffen zu Rate an siehen und uns nicht um die mehr ober weniger berhüllten englischen Friedenswinsche zu fünunern. Unfer Interesse aber gebietet es, eine Kriegslage zu erviel mehr zuzugestehen, als es beute zu ge-trähren bereit scheint. Es ist nicht stotthaft, zu ver-neiten, daß die verantwortliche Reichsleitung einen anderen Standpunkt einnimmt, und wir halten es des-halb für unerfreulich, wenn gelegentlich Zweisel in dieser Richtung angodeutet werden. Die Reichsleitung bat es nicht nötig, an jedem Tag von neuem zu fagen, wo und wie fie zu diefer Kernfrage unferer Bolitif fteht; he bat au handeln, und wir seben nirgends einen Anlaft au der Besorgnis, daß von dieser oberften Bflicht auch nur um Sooresbreite abgewichen werben konnte.

Unier Handelskrieg gegen Grefdritannien wind trot aller anderen Pereinbarungen keine Whichwächung erleiden. Im übrigen bandelt es sich bei dem englischen Berede einstweilen auch nur um Sondierungen. Wenn sie mislingen, was denn freilich sicher ist, wird man in London bald genug die gespielte Santimütigkeit mit Krot und Born verlauschen; ja, das geschieht bereits,

wie man aus der Erklärung der englischen Minister entnehmen kann, daß an Frieden nicht zu denken sei, sokange noch ein deutscher Sokdat auf französischem oder belgischem Boden stehe. Bir ichliehen aus diesen Bramarbasworten nur, daß England weiß, wie schlimm es um seine Socie steht.

Der dritte große englische Paffagierdampfer torpediert.

Alle Baffagiere gerettet.

S. Amsterdam, 6. Sept. (Eig. Meldung. Benj. Bln.) Eine Lloydmeldung besagt: Der englische Bassagterdampser "Hesperia" (10 920 t) wurde bei Festnet an der Südweststie von Frland torpediert. An Bord besanden sich 6. bis 700 Bassagtere. Der Kapitan und 20 Mann der Besaung blieben an Bord. Die Bassagtere und der Rest der Mannschaft lande ten in Queenstown. Dilfsdam ber find von Queenstown unterwegs und man hofft, das Schiff in den Hafen schleppen zu können. Der amerikanische Avniul in Queenstown gibt bekannt, daß kein Amerikaner das Leben verloren hat.

S. Amsterdam, 6. Sept. (Eigene Meldung. Benf. Bln.) Die Allanlinie, der der torpedierte Dampfer gehört, gibt bekannt. daß alle auf dem Schiff befindlichen Bassagiere gerettet seien

Diese Torpodierung 'ceint — wenn auch nähere Einzelmeldungen noch nicht vorliegen — bereits auf Erund der zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten itattgefundenen Berständigung erfolgt zu sein. Bein Bassaser ist ums Leben gekommen, so kann selbst die Schiffsgesellschaft melden, und vor allem auch kein Amerikaner. Die Bassasere batten alle gemügend Zeit, um von Bord zu geben. Andererseits aber zeigt dieser sobald eingetretene Bortall, das wir uns trot des erwähnten übereinsommens nicht des Untersedootkrieges entbalten, vor allem auch die Bassaserbander nicht berschonen werden.

Die schwierigfte Aufgabe der englischen Sinanzgeschichte.

W. T.-B. London, 6. Sept. (Richtamflich.) Der Herausgeber der "Dailh Reins", Gardiner, erörtert das kommende Budget Mac Kennas und sagt, Mac Kenna jet don die schwierigste Aufgade der ganzen englischen Kinanzgeschichte gestellt. Das aufzustellende Budget sei am ersten mit dem Budget Turgots vor der französischen Kedolution zu bergleichen. Mac Kenna befinde sich aber in glüdlicherer Lage als Turgot.

Heue englische Preffligen.

Eine fpanifche Antwort.

Berlin, 5. Sept. (Benf. Bin.) Mit welchen Mitteln unfere Gegner immer wieder versuchen, Nachrichten über angebliche beutiche Greueltaten burch die neutrale Breffe in die Welt gu feben, beweift ein ber "Rordo. Allg. Stg." fürglich zugegungener Artifel bes "Correo Cfpanol", in bem die Rebuftion diefer Zeitung eine englische Zumutung, gegen Begahlung berartige Lugen gu berbreiten, energisch von sich abweist. In ihrer Ausgabe vom 12. Juni dieses Jahres bringt sie solgende Mitteilung: "Wit einem amtlichen Siegel ber englischen Regierung ichiet man und aus London einen Brotest einiger schwedischen Brofessoren gegen die deutsche Barbarei und ersucht und, ihn in unferer nachften Ausgabe zu veröffentlichen. Gleichzeitig erbietet man fich, une ben Betrag, ben wir für bas Inferat feitsehten, postwendend zu verguten. Der Brief fügt noch hingu: "Es handelt fich um eine Mitteilung, die uns fehr intereffiert, weil fie in ben neutrolen Ländern großen Ginbrud herborrufen wirb." Jene Englander hoben fich in ber Tur geirrt. Der "Correo Cipanol" veröffenflicht feine Lugen, wenn sie auch noch so gut bezahlt werden sollen. Aber es freut uns, daß sie sich an uns gewandt haben, weil wir infolgebeffen jest wiffen, bag alle Zeitungen Mabrids und in den Brovingen, die die Abidirift des angeblichen ichwediiden Broteffe veröffentlichen, founbfoviel für die Beile begahlt erhalten.

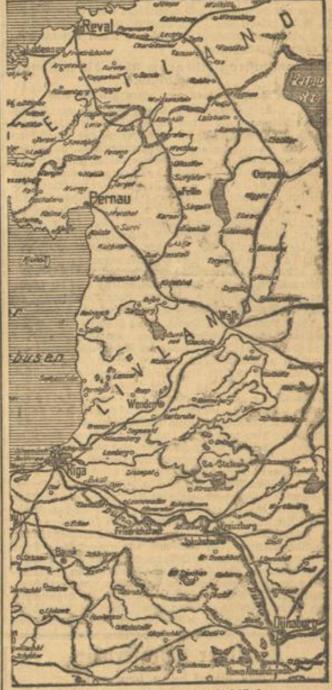
Don den östlichen Kriegsschauplätzen. Sortwährende Mitzersolge der russischen Truppen östlich Brest-Litowsk.

Die Schwierigfeiten im Sumpfgebiet,

Ofenpest, 6. Sept. (Zenf. Bin.) Der Kriegsberichterstatter von "Az Est" melbet aus Jahlan, baß die rufischen Kräfte, welche östlich Breit-Litowst das Borbringen ber beutschen Trupben aufzuhalten suchen, fortwähren b Migerfolge erleiben. Den zurückweichenden Aussen wird keine Ruse gelassen. Rachdem die vordringen verb Leutsche am Ausgang des Sumpfgebietes sich besinden, hat sich ihre Lage bedentend günstiger gestaltet. Im Sumpfgebiet waren große Schwierigkeiten zu überwinden. Destissierts Basser mußte meilenweit mitgelührt werden. Trop aller Schwierigkeiten schreitet die Offensue fort, und es wurden hunderte von Gesaugenen gemacht.

Die russische Maschine ohne Kraft. Der wirkliche Kamps zwischen ber beutschen und englischen Industric.

W. T.-B. London, 6. Sept. (Richtamtlich.) Der Herausgeber der "Daily Rews", Gardiner, schweibt in einem Leitartifel: Der wirfliche Kampf wird zwischen der deutschen und der englischen Industrie geführt. Wir sind die deiden großen europäischen Häuser. Westalb treibt Deutschen die ruffischen Tuber von fich ber? Richt, weil Ruhland nicht Whrieden amferer Wänner und viele fähige Generale häte, sondern weil die Maschiner tind viele fähige Generale häte, sondern weil die Maschiner dei franzen. Es kum nur durch England seine Industrie wieder beleben und nur durch England seine Industrie wieder beleben und nur durch England seine Industrie wieder beleben und nur durch England korräte vom Ausland beziehen, da es keinen eigenen Handel hat, um die Kechnung zu bezahlen.



Die Ruffen im Buftanb ber Erichüpfung.

Genf, 6. Sept. (Zenf. Bln.) Der Petersburger Webe arbeiter des "Giornale d'Italia" gesieht jeht ein, daß sich die ruffischen Truppen im Zustand der Grschöpfung besinden. Eine Entlasung durch die Berdündeten im Westen und an den Darbanellen sei dringend nottrendig.

Ginberufung bes ruffifden Lanbfturms 2. Aufgebots.

ap. Stockholm, 6. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Duma in geheiner Sihung dem von der Regierung vorgesegten Geschendurf, betreffend die Einberufung des Landsturms zweiten Aufgebots, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und dei Stimmenthaltung der Arbeitervortei zugestimmt bade. Ann aber fehlen für die Batterien die Geschütze, für die Kavallerie die Pferde. Kavallerie und Artillerie kommen auch wegen der Länge der Ausdilbungszeit kum in Betracht. Es bleibt die Röglickseit, gegen eine halbe Rillion Sufanterie einzuberufen, was gegenüber den riesigen russischen Berlusten kaum ins Gewicht fällt.

Das Ende bes ruffifden Mudguges?

Br. Kopenhagen, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bin.) Ter Londoner Mitarbeiter ber "Berlingste Abende" berichtet von Betersburg Rachrichten, die das Ende bes tuffiichen Rüdzugs ankündigen. In Betersburger General-

flabstreisen habe man bie Londoner Berichterstatter gu ber Mitteilung ermachtigt, daß nach ben ruffischen Blanen jeht jene Front erreicht fei, die festgehalten werden folle. Es jei auch festzustellen, daß die deutsche Offensive in den letten Tagen bant bem ungunftigen Gelande merflich an Etogfraft berloren habe.

AbendeMusgabe. Erftes Blatt.

Ein neutrales Urteil.

Die Bebentung bes Falles von Grobno und ber Eroberung bes Brudentopfes von Lennewaben.

Br. Burid, 6. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die Burcher Boft" ftellt feft, daß die Deutschen mit bem Fall bon Grobno wieder einen wichtigen Gifenbahntnotenpuntt erobert haben. Ein wesentlicher Fortschritt in ber Richtung auf Riga murbe burch bie Groberung bes Brudentopfes bon Lennewaben gemacht. Die "Burcher Reuen Rachrichten" betrachten als ben wichtigiten Erfolg bei bem Fall von Grobno bie Freimerbung beträchtlicher beutider Truppenteile Grodno ware gudem ein wertvoller Stuppuntt für einen neuen Binterfelbang, ber aber boffentlich ausbleiben merbe.

Bieberherftellung ber Gifenbahrverbinbungen gwifden Galigien und Ruffifd-Polen.

Br. Wien, 6. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Die Gifenbahnlinie 2 em berg - Za mo f ca ift biefer Tage bem Berkehr übergeben worden. Da in fürzester Zeit die Linie Bamofca-Bublin fertiggeftellt fein burfte, wird Lemberg eine direfte Berbinbung nach Barichau über Lublin erhalten.

Mangel an ruffifchen Silber: und Kupfermungen. Die Entwertung beb Bapierrubele.

W. T.-B. Betersburg, 6. Gept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) fiber Ropenhagen wird gemeldet: In Betersburg wird ber Mangel an Gilber- und Rupfermungen immer brudender und gab wiederholt Anlag zu Unruhen. Die Staatebant und andere Banten werden vom Bublifum fürmlich gefturmt, bas bas Papiergelb in Gilber- und Rupfermungen umwechfeln will. Die Raufleute und Sandler wollen nur bann Bapiergeld umwechfeln, wenn für mindeftens 3/2 Rubel gefauft wirb. Der Stadthauptmann macht befannt, daß jedermann berechtigt ift, bis zu 5 Rubel Papiergeld in Müngen einzuwechseln.

Kriegsminister Poliwanow über die nationale Derteidigung.

Der Dumaprafibent gegen einen Friebensichluß.

W. T.-B. Betersburg, 6. Sept. (Richtamtlich. Beters. burger Telegraphen-Agentur.) Kriegeminifter Bolimanom gab in feiner Rebe einen Aberblid aber bie bon ber Sonberkönferenz in ihrer früheren Zusammensehung getroffenen Mahnahmen, die sich nicht darauf beschränkt hatten, die bestebenben technischen Silfsmittel nubbar gu machen und gu erweitern. Es sei auch an die Errichtung neuer Munitions. fabriken geschritten worden, man habe Brivatunternehmungen große Kreditborichuffe gewährt und den Fabriten die Lieferung von Brennmaterial gesichert. Sie forgte ferner für die Bermehrung fachmännisch ausgebildeter Arbeiter und für die Erzeugniffe zur Regelung des Transportes; auch nahm fie die im militärischen Interesse notwendige Räumung von industriellen Unternehmungen in ben bom Feinde bebrohten Gebieten vor. Die neue Konserenz habe die schwie-rige und grohe Aufgabe, die von ihrer Vorgüngerin ge-troffenen Rahnahmen möglichst wirksam zu gestalten.

Der Brafibent ber Duma, Rodgianto, erhob mit größtem Nachdruck Einspruch gegen ben Gedanken eines Friedensfaluffes, bebor der Feind nicht besiegt und endgültig gerschmettert sei. Redner forderte den Kaifer auf, das ganze ruffische Boll zur Teilnahme an der heiligen Arbeit aufzurufen. Das ruffische Bolf fei fest entschlossen, für immer die berhaften deutschen Retten gu brechen. Bielleicht muffen wir fünfzehn Jahre (?) fampfen. Bielleicht werben wir Betersburg und Mosfau aufgeben. Aber wenn notig, werben wir hinter bem Heaf faupfen. Aber fampfen werben wir, auch wenn Goweben ims iderfallen wurde. Frieden wird es nicht! Das fage ich, ber Prafibent ber Reichsbuma.

Dergleichen Reben, wie fie aus bem Munde bes Dumapräsidenten flossen, vermögen nicht die Tatsache aus der Weit zu schaffen, daß die ruffische Armee und mit ihr das Zarenreich felbft bis ins Annerste erschüttert find. Um einen Ariea 15 Jahre führen zu können, dazu fehlt es ja gerade Rukland am Mernötigften. Bis aber auch nur einigermaßen Erfat gefchafft worden ware, wird foum ein Mann des zuffifchen Seeres fibriggeblieben fein. Golche Reben werben immer gehalten werden, wenn auch das Ende ichan bevorftebend geseben wird; sie sollen nur dazu bienen, um die Begeisterung noch einmal kunftlich aufzupeitschen. Denn im Grunde genommen ift's nicht mehr jo fehr die trop aller schönen Reben unabwendbare Rieberlage, ale vielmehr der Aufruhr und bie Anarchie im Lande, die man als Folge bes Zusammenbruches

Das Glend ber Flüchtlinge.

W. T.-B. Betersburg, 6. Gept. (Richtamtlich. Draftbericht.) In der Dumasitzung bom 30. August wurde die Frage ber Blücht!inge erörtert. Das polnifche Dumamitglied Smentibli legte gegen die gewaltfame Entführung der polnischen Bauern Berwahrung ein. Im Rreis Plonst wurden von 25 000 Einwohnern über 22 000 gewaltsam bertrieben. Der Rebner bob die feinbliche Saltung ber ruffifden Bebolferung gegen bie Glüchtlinge und ihre graufame Behandlung durch bie Behorden berbor. Janufchemitich (Romno) führte aus: Die Flüchtlinge bitten nicht um Gnabe, fonbern berlangen ihr Recht, weil fie gewaltsam fortgeführt worben find. Das gange Land gleicht einer Wifte, bas gange Land fei an ten Dettelftab gebracht. Richt bas Bolf fei geflüchtet, fonbern bie Studthauptleute und bie Gouberneure. Der jubifche Abgeordnete & ried mann erhob gegen die rudfichtelofe Behandlung ber jubifden Flüchtlinge Ginfpruch, bie schon Anfang Mai aus Kowno und Wilna vertrieben, nach Sibirien geführt, ale Berrater geftempelt und bon einem Gouvernement ins andere abgeschoben wurden. Die Behörben batten fogar berboten, ihnen Baffer gu geben.

Gine frangofifche Liga gur Berteibigung ber unter-brudten Juben.

Um ber traurigen Lage ber Juden in Rugland ein Ende zu bereiten, wurde laut "humanite" in Paris eine Biga gur Berteibigung ber unterbrudten 3 uben gegründet. Gie wird gunadit ber Offentlichfeit genaue Berichte fiber bie Lage ber Juben liefern, sobann ben Rampf für die Gleichheit der Juden bor bem Gefeb in allen Ländern aufnehmen und diese Idean in periodischen Bulletins verbreiten.

Burgem begnabigt?

W. T.-B. Betersburg, 8. Gept. (Richtamtlich. Drahfbericht.) Der nach Gibirien verbannte revolutionare Burgem bat bem rabifalen Dumamitglied Rerensti telegraphiert, er habe nun die Radicidt bon feiner Begnadigung erhalten und reife fofort nach Rugland gurud.

Explosion einer unterminierten Gifenbahnbrude.

W. T.-B. Stodholm, 6. Sept. (Nichtamtlich, Draftbericht.) Ein fürglich aus Finnland angefommener Mann teilte "Aftenposten" mit, daß die Gifenbahnbrude über Bajoviten bei Genaes, die feit Kriegsbeginn unterminiert ift, burch Bligfchlag, ber bie Mine gur Explofion brachte, zerstört worden ist. Die Birfung der Explosion war urchtbar. Der Wachtposten wurde sofort getotet und große Steinblode bis in Die Stadt geichleubert. Die Brude war

Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplat.

Joffre kündigt abermals eine Offenfive an.

Die frangofifdenglifde Front in Erwartung bes englischen Thronfolgers.

Rotterbam, 6. Gept. (Benf. Bln.) Wie aus Paris gemeldet wird, enwartet man in Frankreich das Wiedereintreffen des englischen Thron-folgers an der britischen Front. Man bringt dessen Ankumft mit Gerüchten in Zusammenhang, nach denen das englisch-französische Obersonunando wieder einmal einen großen Vorlös gegen die deutschen Linien im Schilde führen foll. — Rach schweizerischen Blättermelbungen veröffentlicht die "Nowoje Wremja" an der Spibe des Depeidenteils ein Telegramm ihres Barijer Mitarbeiters, der nach Umfragen an gu-ftändiger Stelle versichert, daß die große Offen fibe im Beften nicht mehr langer auf fich werde war-

Diese neue Offensive — nu tmehr die sechste ihrer Art — foll offenbar zur Entlastung der Russen vom deutschen Drud und ihre so laut erfolgte Ankundigung gur Beruhigung ber ruffifden Gemuter bienen. Bielleicht aber erinnert sich Herr Joffre noch des Wortes, das der beutsche Reichskanzler anlählich seiner großen Rede im Reichstag sprach: "Daß neue Armeen schlagbereit stehen." Die neue französische Offensibe wird uns also wenig Kopfzerbrechen bereiten.

Bur Abreife bes japanifden Botichafters in Baris.

W. T.-B. Paris, 5. Sept. (Nichtomtlich.) Der japa-nische Botschafter Baron Isibi reiste gestern abend nach

Marfeille ab, um sich von dort nach Japan einzuschiffen. Meldungen über eine Reise Isihis nach London ents behren jeglicher Begründung.

Montag. 6. September 1915.

Warum Jaures erfchoffen murde.

Ein neuer Beweis für bie frangofifche Rriegsabficht. Br. Bern, f. Gept. (Gig, Drahtbericht, Benf. Bln.) Der aus Rufland ftammende, jumeift in Baris lebende Sagialife Rappaport hat in ber "Berner Tagwacht" einen Artibe veröffentlicht: "Was hatte Jaures getan? Er ergablt, bag er am ganzen letten Tage vor der Mordtat fortwährend mit Jaures und anderen sozialistischen Führern in der Kammer zusammengewesen sei und daß Jaures dort in der ihn umringenden Gruppe gesagt habe: "Gollen wir in den Krieg geben, weil Ehrenthal fein Bersprechen, Iswolski für die österreichische Erganzung der herzegowinischen Frage ein Trinfgeld von 40 Millionen gu geben, nicht gehalten hat?" Jaures sei entschlossen gewesen, am nächsten Morgen in seiner "Humanite" ein "Charun" gegen alle Ursachen ber Kriste und alle Berantwortlichen zu schleubern, und die reaktionären Kreise hatten bas gewußt. Der Unterstaatsfefretar im Ministerium bes Augern, Abel Berry, habe Jaures gewarnt, er werbe an ber nachsten Stragenede erichoffen werben, und habe ihn gur Ginftellung feiner Friebenspropagamba zu bewegen versucht. Rappaport ist, wie man hinzufügen nuß, niemals besonders deutsche freundlich gewesen und irgend eine Sympathie site

Die Bestechungsaffare in Saut bu Tarn.

Deutschland fpricht bei ihm nicht mit.

W. T.-B. Baris, 6. Cept. (Richtamtlich.) Die Romman. dantur von Albi gibt bekannt, daß einige Unterbe-amte der militärischen Prüfungsstelle der Schießbedarf. fabrit von Saut bu Tarn beftochen worben feien, bag eboch bie Unregelmäßigkeiten fofort aufgebedt worben feien umb der Landesberteidigung feine nachteiligen Folgen baraus ertoachien würben.

Gine frangofifde Fabrit für Beeresbebarf gerftort.

W. T.-B. Paris, 6. Sept. (Richtamtlich.) Die für ben Heeresbedarf arbeitende Fabrik in Clichn ist niedergebraunt. Bie ber "Matin" berichtet, ift ber Schaben febr beträchtlich.

Baron Benens jum Mitglied des belgischen Ministerrats ernannt.

W. T.-B. Baris, 6. Sept. (Richtamtlich.) "Le Journal" melbet aus Le Havre: Baron Benens, ber ftellvertretenbe Leiter bes belgischen Minifteriums bes Augern, wurde burch Erlag bes Ronigs gum Mitglieb bes Minifterrats ernannt.

Diefer Baron Benens ift berfelbe, ber anläglich ber Beröffentlichungen "Aus belgischen Archiven" so oft genannt wurde, der als belgischer Gesandter am englischen Königshofe die Intrigen der englischen Politik namentlich trefflich charakterifierte und noch in ben letten Ausführungen sich eingebenber über ben englischen Königsbesuch in Baris augerte und bas Scheibern bes frangofischen Dreijahrgesehes als ein Glud für Belgien bezeichnete. Wenn tropbem gerabe ihn in biefer kritischen Beit eine erneute Ehrung trifft, so darf man wohl annehmen, daß auch der König der Belgier in diesen kriegerischen Wonaten längst von der Hinterköltigkeit der englischen Bolitif und seiner früheren Ratgeber überzeugt

Der Krieg im Orient. Der amtliche türkische Bericht.

Abermals ein feindliches Unterfeeboot vernichtet. Erfolgreiche nächtliche Aberfalle. - Ein feindliches Transportichiff in Brand geschöffen. - Die Berbundeten burch die anatolifden Batterien gum Schweigen gebracht.

W. T.-B. Konftantinopel, 6. Gept. (Richtemtlich) Das Sauptquartier teilt mit:

Am 4. September brachten wir an ben Darba-nellen ein feindliches Unterfeeboot gum Sinten; wir nahmen brei Offigiere und 25 Dann feiner Befatung gefangen.

3m Abidnitt bon In a forta führten Erfunbungs. abteilungen erfolgreich nachtliche fiberfalle ans und nahmen bem Geind bon neuem gahlreiche Bente ab. Mm 4. September berurfachte unfere Artillerie auf einem feindlichen Transportichiff an

ber Rufte bei Bujut Remifli einen Brand. Bei Ari Burnu bauern Artilleriefampf und Bombenwerfen au.

Bei Gebb. ii I . Bahr feuerte bie feinbliche Artillerie ohne Unterbrechung und ohne Erfolg gegen bie Uferfront Atiditepe. Um 4. September bombarbierten unfere anatolifden Batterien in ber Deer-

Berliner Theaterbrief.

Das Spiel kann beginnen! Berlin, Enbe August 1915.

Es ift feit Jahren eine ausgemachte Gache, bag in Berlin Die - Gebrüber herrnfeld bie herbftliche und winterliche Theaterspielzeit eröffnen. Das war im Krieg auch nicht anbers, ber uns nun jum zweitenmal bor ben Anfang einer "Binterfaison" ftellt. "Benjamin macht alles" beift bas neue Stud ber beiben Direktoren Anton und Donat herrnfeld. Daß es in Felbgrau gekaucht ift, ericheint bei unferem beutigen allgemeinen Anpaffungsbermögen als felbitverftanblich.

Rach Anton und Donat tommen die beiden Roniglichen Theater, die am 15. August begannen und für ben Winter ein langes Programm in Ausficht gestellt haben. Aber nur für bas "Ronigliche Schaufpielhaus" fteben ein paar neue Berfe auf bem Blan, eines babon ift gang "romantifch" umb auf rein literarisch-afthetische Birtung berechnet, bie "Juliane bon Orelanden" bes Dichters Franz Dulberg. Das Drama ift im lehten Binter bon dem Dichter in Berlin porgelefen worden und hat einen burchaus lhrifchen Gindrud erwedt. Es ist mit hochstem Dag in ihm die Entwidlung von Geelenzuftanben bezwedt, auf Grund einer Zatfache, nicht aber einer fortifliegenben und bewegten Sandlung. Dulberg hat ein Buch über Stefan George geschrieben, und sein Stud wächst gang aus den Boraussehungen diefer stofflosen und atherischen Lyrif heraus. Wir aber möchten Kraft, Gehalt, Ginfachheit und Schwung haben. Benn ber Krieg uns icon

fein feft ir: ben Greigniffen und Stimmungen ber Beit berantertes nationales Drama gebracht hat, fo foll bas Theater wenigstens fich nicht Dichtungen guneigen, die burch ihr Beifpiel und wieber jene verschwommene "Reucomantif" beranguchten, die wir nun, da wir nach bem Ranglerwort bie Gentimentalität verlernt haben, übermunden gu haben meinren. - 3m Binterfpielplan bes "Roniglichen Opern. taufes" find Reuerscheinungen ausbrudlich nicht genannt. Bas zu wünschen mare, ift, bag bas Ronigliche Opernhaus die italienische und frangofische Musit mehr gurudstellte. Bir führen nicht Rrieg mit ber Runft und mit ben Toten. Immerbin aber wurde unferem Bergen jest ein neues Erblühen ber L'orbing, Weber, Marschner u. a. wohler tun, ale bie Auferfrehung der Berbi, Biget, Roffini ufm.

Max Reinhardt hat jeht drei Theater das "Deutsche Theater", die "Kammerspiele" und die "Freie Bollsbuhne" am Pulomplat im Rorboften Berlins. Er eröffnet feine brei Rriegefchauplage am Mittwoch, ben 1. Geptember. Direftor Parnoweth bom "Leffing. Theater" bat ben Commer burchgespielt, freilich mit einem recht sommerlichen Brogramm. Im "Leffing-Theater" gab es ein Luftspiel "Seine einzige Frau" von J. Magnuffen, und in dem von ihm ge-"Deutiden Runftlertheater" Berrn Bifter Bollaender beffen "Connenvogel" fpielen und birigieren. Aber für ben Serbst führt er ichwerered Geschütz auf. Ibsens "Raifer und Galilder" will er einstudieren. Rach ber gludlich gelungenen _Beer Gont". Probe tonnen mir bier etwas erwarten. Auch Mar Reinhardt mill das schwer zu bemaltigende Ibjeniche Trama aufführen. Es werden ba mobil

diplomatische Berhandlungen stattfinden, damit einer bon beiben gurudtritt. Bir find für ben Bergicht Rag Reinbarbts. ber uns dafür Rleifts "hermannsichlacht" wuchtig als gellenden haßgesang aufrichten moge. Dies fei überhaupt bie Richtung unferer Berliner Theaterfpielgeit. Berlin foll borangeben und tut es in fehr vieler Begiehung nicht. Die patriotijden Gelegenbeitoftude wie "Immer fefte bruff!", "Egtrablatter", Gerrichaftlicher Diener wird gelucht', find ja fehr gut gemeint und erfüllen ihren Unterhaltungegwed, aber ein Theater mit fo guten Traditionen wie bas Berliner Theater" follte fich nicht bauernb mit ihnen abgeben Die Direttoren Meinhard und Bernauer haben fünftlerifte Rrafte gut Berfügung, um uns unfere nationalen Dichtungen in muftergultiger Aufführung bieten gu fonnen. "Gob bon Berlichingen" und die "Jungfrau von Orleans" wären zwei Diefer Dichtungen. Ferner gibt es einen Dichter namens Erillparger, ber und in großer art echt beutiche Dramen bon Meibenber Wirfung geschenft bat.

Rach bem, was wir bisher von neuen Spielprogrammen zu boren befommen baben, ift bas neue bentiche Schaufpiel und das neue deutsche Lustspiel noch nicht geboren. Also werden wir gute Miene machen muffen gu Studen wie "Gine perfligte Annonce" im "Thalia. Theater" ober , muß man fein" in ber "Romifden Oper" bon Gilbert beffen ehrlichen Ramen Binterfelb bem Romponiften bott "Buppchen" fcon wieber leid geworben gu fein icheint. Der artige Stilde haben wir ben Commer über gur vollen Gemige gesehen, und jedesma! ift die Geschmadlojigfeit babei gu ihrem Recht gelommen. Man bat in Berlin wenig Biberftand bo-

Setz# 3.

enge wirffam Barten bes Feindes am Rap Glias Burun aus gebedten Stellungen bei Mortoliman, sowie feine Batterien und Lager bei Gebb il Bahr. Infolge unteres Bombarbements versuchte bie feindliche Artillerie au erwidern, wurde jedoch jum Schweigen gebracht. Auch wurde der Feind genötigt, seine Lager zu ran men und neue aufzuschlagen. Am Abend zwan-gen unsere Batterien feindliche Torpedoboote, bie fich bem Eingang ber Meerenge gu nahern versuchten, ur Rudfehr. Gin feindlicher Dampfer, ber lange Beit unter bem Teuer unferer Artillerie blieb, murbe in ber Dunfelheit auf bie bohe Gee hinausgeichleppt.

Auf ben übrigen Fronten ift feine Beranberung ein-

iê.

Erft der in der Samstagabend-Nummer veröffentlichte Tagesbericht aus dem türkischen Hauptquartier fonnte die Bersenkung eines seindlichen Unterseebootes durch ein türkisches Wachtschiff melden. Jest verlieren die Berbündeten ichon wieder eines dieser Schiffe, das dritte im Orient. Während aber das weite im Marmarameer feinen Untergang fand, fank diefes britte bor ben Dardanellen auf ben Meeresgrund und wie im ersten Falle, fo fann man wohl auch mit begrundeter Buberficht annehmen, daß bei dieser Bernichtung ein deutiches Untersecboot am Werke war. So fieht auch die Flottenaftion der Berbundeten im Orient aus! Statt Erfolge auch bier nur Berlufte.

Die Tichatalbichaelinie wird unter Baffer gefett.

Rotterbam, 6. Gept. (Benf. Bin.) Die "Times" melben aus Athen : Ruchrichten aus guter Quelle befagen, bag bie turfifden Beborben gurzeit in Gemeinicaft mit beutichen Offigieren bamit beschäftigt find, bie Umgebung ber Tichatalbicha-Festungelinie su uberich memmen, inbem ber Bafferlauf ber nach bem Schwarzen Meer hinfließenden Flüffe verfperrt wird. Diefe Magnahmen find getroffen in der Boffnung, jede artilleristische Beschiehung ber Tschataldschalinie burch eine ausgebreitete Uberschwemmung unmöglich zu machen.

Ein türkischer Sieg im Kauhafus. Grofe ruffifde Berlufte.

W. T.-B. Konstantinopel, 6. Gept. (Nichtamtlich.) Bie aus Ergerum gemeldet wirb, berfucte ber Reind nordlich Arares einen nächtlichen Aberfall auf die turfischen Truppen. In einem fraftigen Gegenangriff wurden die Ruffen gurud gefchlagen, auf ihrer regellofen Flucht mit Bombenwurfen bis gu ihren Berichangungen berfolgt, wobei fie große Ber-lufte erlitten. 400 Ruffen, die fürglich gefangen genommen wurden, find in Siwas eingetroffen.

Mobilisation in Rumanien?

W. T.-B. Burich, 6. Gept. (Richtamflich.) Die "Reue Burcher 3tp." melbet aus Wenf: Die in ber Schweig fich aufaltenben Rumanen, bie ber Referve ober ber aftiven Armee angehören, haben ben Befehl erhalten, gu ihren Truppenteilen einguruden,

Das Sandelsubereinfommen zwifden Griechenland und bem Bierverband.

W. T.-B. Athen, 6. Gept. (Richtamtlich.) 3wifden ben Ententemachten und Griechenland ift ein Abtommen, betr. Banbel und Schiffahrt Griechenlands, unterzeichnet worben. Griechenland übernimmt die Berpflichtung, burch gefetgeberifde Magnahmen ben Sanbel mit Bannmare berbinbern. Die Ententemachte merben ber freien Musfuhr von Tabaf und Rofinen innerhalb der Grengen der bisber nach ben berichiebenen Lanbern ausgeführten Mengen fein Hindernis in den Weg legen und die Ausfuhr aller ausidlieglich für ben inneren Bebarf bestimmten Baren aus England und seinen Kosonien mach Griechensand gestatten. Die Bereinbarung wird die Ausbebung der Durchsuchung griechischer Schiffe auf bem Bege bon einem Safen gum anderen gur Rolge haben.

Die Neutralen.

Eröffnung des 8. nordifchen Friedenshongreffes.

W. T.-B. Ropenhagen, f. Gept. (Richtamtlich.) Der achte nordische Friedenstongreß ift eröffnet

Die norwegische Baumwolleinfuhr gefichert.

Christiania, 6. Gept. (Benj. Frift.) Rach ber "Sjoefatstibenbe" ift amifchen ber norwegischen Industrie und ben englischen Behörden eine Einigung über die ungehin-berte Baumwolleneinfuhr nach Norwegen zu-stande gekommen. Die Bedingungen sind unbekannt.

gegen erhoben. Bir wollen auch den Berlinern nicht gu nabetreten und behaupten, daß fie die Lebensfähigfeit diefer Stude fo lange unterftuht haben. Die burchreifenden herrichaften

aus der Proving haben nicht wieder babei mitgeholfen. Da muß man ben Dut ber beiben "Schiller. Theater"

Die Berfenfung des ipanifdjen Dampfers "Jfibora". W. T.-B. Baris, 6. Sept. (Richtamtlich.) Das "Journal" melbet aus Mabrid: Die Besatung des von einem deutichen Unterfeeboot verfentten fpanifchen Dampfers "Ifi.

bora" ist in Bilbao eingetroffen. Ministerpräsident Dato erflärte, daß die deutsche Regierung angebe, es fehle ihr an Nachrichten über die Bersentung des Schiffes, so daß sie den Einspruch der spanischen Regierung noch nicht beantmorten fonne.

Amerikanifche Slottenplane.

Amfterbam, 6 Gept. Benf. Bln.) Mus Bafbington wirt gewelbet: Marineminifter Daniels teilte mit, bag Enbe 1919 bas Blottenprogramm 40 Rriegeichiffe um. faffen werde; er hoffe, daß für eine genügende Angahl Schiffe geforgt werde, nicht nur, um die deutiche glotte gu übertreffen, fondern auch, um ber britifden gleichgu .

Ein großes ameritanisches Rornmagagin burch Feuer zeritört.

W. T.-B. Newport-News, 6. Sept. (Nichtemtlich. Drahibericht.) "Reuter" meldet: Das Kornmagazin der Chesapeafe- und Chiobahn, das auf 1 Million ge-ichätzt wurde, ist mit 500 000 Buschels Korn verbrannt-

Der Reichskangler über den Gebrauch der poinifchen Sprache.

Der herausgeber ber "Gazeta Grubziabzta" in Graudenz. Biftor Rulereti, batte an ben Reichstangler in einem Telegramm fich beschwert, bag gewiffe beutiche Rreife den Bolen, sobald diese sich öffentlich ihrer Muttersprache bebienten, aus diefem Grunde Unannehmlichkeiten bereiteten. In bem Telegramm fagte Kulereli u. a.: "Obichon nabegu eine Million Bolen bei den berbündeten Geeren für deutsche Interessen kampft, ist doch in dem Teile der deutschen Be-bölferung, welche dor dem Kriege den Polen feindlich gesinnt war, diese Gesinnung nicht schwächer geworden, sondern moch stärfer und ausgebehnter." Herr Kulerski unterbreitete in seinem Telegramm dem Reichskanzler den Gedanken, "eine Regierungserffärung zu erlaffen, welche allen Deutschen befannt gibt, daß jest auch die polnische Sprache nicht als eine frembe, sonbern als eine Landessprache angusehen und danach zu behandeln fei."

Darauf hat herr Rulersti durch ben Unterstaatsfetretar Babnichaffe folgendes Edgreiben, batiert Berlin, ben 14. August, erhalten: "Ew. Cochwohlgeboren! Int Auftrag Des Derrn Reichstanzlers habe ich die Ehre, mit verdindlichstem Danke den Empfang Ihres Telegramms vom 5. August zu bestätigen. Der Heichskanzler verurteilt es gang entfchieben, wenn Gie ober andere Burger bes Reichs wegen Gebranchs Ihrer Muttersprache Unannehmlichkeiten ausgeseit gemejen find. Rad Metficht bes herrn Reichstanglers fann man jeboch aus folden bereinzelten Borfommniffen, welche ficher alle rechtlich bentenben Deutschen bedauern werden, feine allgemeinen Folgerungen binfichtlich ber Stimmung im Lande ober hinfictlich ber Grumbfate ber Behonben gieben. welch lettere ben Bolen volle Gerechtigfeit angebeiben laffen. Dit vorziiglicher Sochachtung Bahnichaffe."

Die "Gageta Grubgiabgfa" ift mit biefer Antwort nicht gang gufrieben, "weil in ihr fich keine Ankundigung irgend-welcher Schritte befindet, welche ein Ende ber bestehenden Berhaltniffe macht".

Raubanfall auf einen deutiden Reichs: angehörigen in Megiko.

Am 28 März d. I ift, wie die "Kordd Alg. Stg." fckreibt, in den Abenditunden auf den in Merifo wohndoffen Reicksangeböriger Ludwig Karl Guffab Bött der, zu Seedaufen in der Altwurf geboren, auf offener Straße ein Raubanfall verübt worden. Böltcher, der in der sogenannten Colonia Roma, einem von den Ausländern bedorzugten Villendiertel, wohnt, verließ seine Wohnung am genannten Tage gagen ist Ald Uhr idends, um seinen gewohnten Körebsposieranna zu machen. An einer Straßenkrenzung des kezeichneten Etadtiels wurde er von der Aisliarperionen durch den Auf: "Salt, wer da," angehalten, den er mit "Weriko!" und dem Hinzufigen baanwortete, daß er Aus-Merifo!" und dem Hinzufigen bannwortete, daß er Ausländer sei. Eine der drei Bersonen näherte sich ihm darant und durchsuckte, unter dem Vorwande, nach Wassen durch deres Taschen. Diese erkannte in ielnem Angreiser einen Sauptmann, da die an desen Dute angebrachten Afzeichen dieses Grades (drei senkrechte, nedeneinanderstehende Streifen aus blantem Meiall) beutlich wahrsunehmen waren. Os gelang ihm, bei der Untersichung seine libe aus der Tasche herauszusiehen und in der linken Hand zu berbergen. Auf die Frage des Haudemanns, was er in der Hand habe, exwiderte Bottcher, es sei feine Uhr, die den Lauptmann nicht weiter intereffieren fonne, weil er ja nur noch Woffen fuche. Der Hauptmann forderte barauf mit

W. 15, zwei nachgelaffene Buhnemmerte: "Im Sonnen-land" und "Die Blinden feben", ericienen. Das letigenannte Wert gelangt als Eröffnungsvorstellung der Residenz-Bühne in Bien zur Darstellung. Die beutsch Uraufsuhrung sindet am Deutschen Theater in Sannover

Die Bucherfendungen der Deutschen Dichter-Gebacht nis . Stiftung in Samburg. Gn Sborftel find wieder gestiegen. Im August bat diese weitere 16 875 Bucher unentgeltlich hinausgefandt. Befonders ftart ift die Rachfrage nach ihren Lazarett-Büchereien (je 85 Bande) und nach ihren Schühengraben-Büchereien (je 80 Bande). Die Gefamtzahl der von der Stiftung seit Ausbruch des Krieges an Lazarette, Truppenteile und Kriegsgefangene verteilten Bucher ift auf 145 481 (ungerechnet Beitschriften und Bilber)

Bilbenbe Runft und Dufit. In Frantfurt a. DR. ftarb ini Alber von 68 Jahren, wo fie mehrere Jahre in ben achtziger Jahren als febr beliebte jugendlich-bramatische Sangerin an ber Oper und als Soliftin in Rongerten gewirft. Fran Birginia Raumann. Gungl, die Tochter bes einft weltbekannten Biener Tangkomponiften und Dirigenten Joseph Gungl (feit 1876 in Frankfurt, 1889 zu Weimar ge-

In Dresben haben ehemalige Schüler und Unhanger Konftantin Lipfius, bem berühmten Architeften und ehemaligen Professor ber Baufunft an ber Dresbener Runftatabemie, eine Dentfaule errichtet. Diefe ift eine Schöpfung bes Architeften Brofeffor Richard Michel in Gorlib.

E.fempfworten Bolder gur herausgabe ber Uhr auf und ber fall, ols biefe ihm berweigert wurde, einem ieiner Begleiter, ber ebenfalle bie Bbgrichen eines Daurtmanne trug, auf Bottder zu ichiegen; im nachten Augenblid frache ber Schuft, und bie Rogel brang Bottder in ben Unterleid. Die beiben Offiziere nabiner ihrem Opfer febann bie Ubr und das Bargeld ab und entfernten sich mit dem dritten Banne, der die übliche Tracht der Revolutionssoldenen — Umform besigen nur reinige — trug, und, mit einem Gewehr versehm, etnas abseits anscheinend Kusschung gebalten haute. Der Berwundele katte noch Kraft genug, seine Wohnung zu erreichen, wo ihm ein deu is cher Ars; den erken Berdams anlegie. Am folgenden Tage wurde er ins Krantenhaus geschafft und dert overiert. Wie wir hören, bemerkt dazu den offiziese Blatt, har der deutsche Geschäftsträger in Meziko, nachdem er von dem iberfalle Kenntnis erhalten batte, sofort ber merikanischen Regierung die Angelegenheit übergeben und die Bestrafung der Zäter erwirkt. Die beiden Sanptlevte sind am 11. April erichoffen worden. Ferner bat ber deutsche Geschäftstrager wogen des Schodens, der für Botteber an Roften und burch bie Beschränfung feiner Arbeitsteiteniftenber ift, bei ber megitanischen Rogierung einem entiprecenden Emicatigungsantrag eingereicht, ber gunacht unerledigt blieb. Auf erneute Borjtellungen des deutschen Geschäftsträgers bin bat dann die megifanische Regierung dem Bölicher angesichts der schwierigen Umstände, in denen er sich befindet, ein: Unterkühung bon 6000 Besod zegebilligt und ausgezahlt. Die Reklamation selbst ober noch nicht anerkannt, sondern sich die Entscheidung vor behalien.

Deutschland und Ungarn.

Gine Rebe bes ehemaligen ungarifden Miniftere Rofiner.

W. T.-B. Dfenpeft, 6. Cept. (Richtamilich. Draftbericht) Der Minister am hoflager Baron Erwin Rogner bielt gestern in bem burch ben Tob bes ebemaligen Ministerpraftdenten und Abgeordneten Koloman Szell freigewordenen Bahlbegirk St. Gotthard eine Bahlrede. Er wies darauf hin, daß Parteifämpfe jest nicht am Blate feien und feste seine Rede mit Rudficht auf die gablreichen dort wohnenden Bürger deutscher Rationalität in deutscher Sprache fort und fogte: Man muß barauf hinweisen, baf Deutsche und Ungarn seit Jahrhunderten, man fann sagen, feit Gründung bes ungarischen Königreiches, immer mit ihren Intereffen aufeinander angewiesen waren. Schon Stephan ber Beilige erfannte bie Richtigfeit biefes Grundfabes, als er die Wahl hatte zwischen Worgenland und Abendiand. Er lehnte sich an Deutschland an, wurde römisch-katholisch und nicht griechisch-ortholog. Unter ihm kamen deutsche Ritter und deutsche Mönche ins Land, auch deutsche Bürger, die hier Städte grundeten. Der Gedanke, daß die Interesten Ungarus mit Deutschland eng berknüpft sind, kam sofoet nach ber Wieberherstellung der ungarischen Berfassung zum prattischen Ausbrud. Bereits in ber erften Delegationsfitzung, die nach ber Biederherstellung unserer althergebrachten Berfaffung ge-halten wurde, betonte Koloman Tisga, der Bater unseres jehigen Ministerprafibenten und mein unwergehlicher ebemaliger Parteiführer, damals aber Führer der Opposition. daß Osterreich-Ungarn nicht mehr danach finnen dürfe, in den deutschen Bund gurudgutreten, daß es aber aufrichtig und mit Sympathie die neue Entwidlung Deutschlands berfolgen muffe. wenn auch nicht, um in einen Staatenbund mit Deutschland einzutzeten, wohl aber, bamit beibe als freundschaftliche Ber bundeten ihre gegenseitigen Interessen überalt unterftühen. Es ist bas umvergängliche Berdienst bes verstorbenen Grafen Julius Andraffn, ber fich hiendurch ewige Berbienfte unt Thron und Baterland erworben hat, daß er ein Bündnis mit Deutschland abschlof. Dieses Bundnis hat jeht seine Blute taufe erhalten, und Blut ist der sestes Kitt. So konnen wir auch heute noch in ferne Beiten mit unerschütterlicher Trond auf bas Bundnis hinbliden. Bir fampfen mit unferen treuen Berbundeten ben Rampf uns Dafein; fein Opfer war und zu groß und wird und zu groß sein, um einen demernden Frieder zu erkämpfen. Wir müssen siegen oder sterben, denn unsere Riederlage würde schmachvolle Kneckt-schaft bedeuten. Wir werden siegen! Unsere verbünbeten Armoen schreiten von Sieg zu Sieg, ihr umviderftete liches Bordringen wird uns ben Frieden und dann die Bürge schaft einer ungestörten Zuhrnft bringen. Der Redner schloß: Doch nicht nur die Bölfer Ungarns, fondern auch jene beider Staaten ber Monarchie gegenseitig haben sich gefunden und perstanben.

Kriegsliteratur.

Artegsberichte aus dem Großen Hauptquartier, Heben den Tagesberichten aus dem Großen Hauptquartier gehen den Tagesberichten aus dem Großen Hauptquartier gehen aus führlichere Berichte einhet, in denen einzelne Kampigruppen und firntegische Unternehmungen geschildert werden, die wegen ihrer Wichtigkeit für den weiteren Krisgsberlauf wie wegen ihrer Bichtigkeit für den weiteren Krisgsberlauf wie wegen bes Geldenmuts, mit denen sie durchfochten worden sinde Gervorbedung besonders verdienen. Es leuchtet odne weiteres ein, daß diese Kricgsberichte von dohen geschichssichem Wert sind. Den drei ersten Gesten dieser Sammlung sind ieht vier weitere gesolgt; sie haben solgenden Indalt. Seit 4: Die deutschen Truppen in den Kanpaiben: Die Kämpfe die Rümbse swischen Waas und Wosel; dest 7: Die Durchdruchssicklacht in Galizien dis zur Einnahme von Arzenthst. Man fam also wohl sagen: wer sich diese heite sammelt, der dat damit die ersten und wichtigsten Baufteine zu einer Geschichte des ungeheuren Krieges in der Hand.

Deutsches Reich.

. Aleinwohnungsfürforge. Der praftifche Argt De, Banbermann (Dieringhaufen), ber als Stabsarat Gelbe bienft tut, veröffentlicht eine Schrift über bie 28 ohnung s. trage nach dem Krieg. Er verlangt, daß die Baugrund-finde für billige herstellung bon Arbeiterwohnunnen bauernd gu niebrigen Breifen gefichert werben fellen. Das tonne "burch die Bestimmung gelingen, bag ber ans öffentlichen Mitteln unterstützte Wohnungsbau nur auf einem Welande ausgeübt werben barf, bas fich in gemein nut igem Befit befindet. Mit biefer Forderung ftebt umb fallt die Röglichfeit einer großgügigen Bohnungs-iurforge." — Die Neichsregierung hat zur Schaffung bon Meinwohnungen für Arbeiter und gering befoldete Leamte auch in biefem Jabr 4 Millionen Mart bes reitgestellt. Dies ift um fo wichtiger, als bamit bem Bangewerbe einige Beichäftigung geboten wirb, und ferner neil bie vom Reich unterftutten Baugenoffenschaften ihre gemeinnühige Tätigteit ohne Unterbrechung fortfeben tonnen.

bewundern, die fich bon folden Erfolgen memals haben einfangen lassen. Und sie wollen auch leben und mussen auch ihre "Geschäfte machen". Auch bas "Kleine Theater" bat fich ftets in literarischer Entfernung von bem aftvellen Trobel gehalten. Es hat mit Grabbe fogar eine Art Antipoben gefpielt, indem es einer Gelegenheitstunft bas Bort gonnte, bie fich einem langft übermunbenen Zeitolter, namlich bem vormärglichen, zuwandte. Das "Deutiche Opernhaus" ladet gum Abonnement für die Binterspielzeit ein, und jeder, der die ehrlichen Bemühungen und iconen Erfolge biefer Oper fennt, zweifelt

nicht baron, bag ber Krieg ihrem Boblergeben eine Einbufe bringen wird. Im "Theater bes Begene" wird ein veues Bert bon Osfar Redbal aufgeführt, bas phantaftifche Langspiel "Andersen" Das Schidfal der ftanbhaften Binnfelbaten erleben wir hier in bunten und mufitalijch aufs feinfte ausgestatteten Bilbern. Das laffen wir uns gefallen, uuch in ber harteften Rriegogeit, benn es ift Runft. N. P. C.

Aus Kunft und Teben.

Theater und Literatur. Bon Sans Schmibt.Reftner, der fürzlich den Lod als Fliegerhauptmann in Johannesthal stienden bot, sind im Bertrieb Oesterheld und Co., Berlin

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Bauswirt und Mieter.

Der Brief aus bem Schütengraben, ben wir in einer ber fecten Rummern bes "Wiesbabener Tagblatts" unter ber Aberichrift "Da wir brei Rinber haben . . " ber-Offentlichten, bat einem Lefer unferes Blattes Beranfaffung gu ben folgenben Ausführungen gegeben:

S unterliegt leiber feinem Zweifel, bag in unferem Baterland zwischen bem Hauswirt und dem Mieter nur au 5mahmemeife ein gutes Einhernehmen besteht. Diefes nimmt ab, je größer das Haus ist und je mehr Klein-trodmungen durin find. Als Mitglied des Auffichtsrats einer gemeinnühigen Baugenoffenschaft mußte ich oft gang ungeheuerliche Rlagen über bie Schlechtigfeit ber hauswirte horen. Borte man aber bie lehteren, fo wurde man an bas Sprichwort gemahnt: "Alles versteben, beigt alles verzeihen". Die wirticaftliche Lage unferer Sausbefiber, man fann fagen, faft ohne Ausnahme, ift im gangen Deutschen Reich feine beneibenswerte. Um überhaupt eine Rentabilität herauszuwirtichaften, muß auf bie größte Sparfamfeit geachtet und darauf gesehen werden, daß man in fein haus Mieter befommt, die die geringste Abnühung berurfuchen, und fo felten als möglich die Wohnung wechseln, und bas sind eben finberarme ober gar finberlofe Familien. Geltenere Benübung bes Treppenhaufes, geringerer Berbrauch von Baffer, Schonung der Tapeten — und Rube im Haus. Rurg gefagt, bie Berwaltung bes Saufes muß, um einem Ruin borgubengen, eine ftreng taufmannifche fein. Berlangt man aber von einem Geschäftsmann, bag er Bohltater ber Mensch-Beit fein foll, lobt man ihn nicht, wenn er fein Geschäft berfteht und es erreicht, bag fein Unternehmen wie am Schnurchen läuft? Jeber bon uns trifft aber fleißige, umfichtige, außerft fompathifche Geschäftsleute an, die tropbem nur ihr Reben friften. Blidt man in bie Berhaltnife binein, fo finbet man oft, daß fie ihr Geschäft viel zu tener übernommen haben, ober, um bas für ben Unterhalt ber Familie nötige Einfommen zu erzielen, bas Geichaft notgebrungen bergrößern, wozu fie Unleiben aufnehmen, die natürlich verginit werben muffen, wenn nicht die Rundigung ober gar ber Konfurs bas Ende bom Lieb fein foll. Richt anders geht es bem hausbesitzer mit feinen Supotheten, bie. je hober bas Saus, tefto größer find. Daß aber bie hohen Rietstafernen in unferen Gtobten entstanden find, liegt an bem boben Breis bes beutichen Grund und Bobens - achtmal fo teuer als in England! -, ber icon feiner Rentabilität wegen eben nur biefe unerfreuliche Bauweise guläft. Daß aber eine überlaftung besteht, beweisen bie Ausfälle bei Zwangsversteigerungen. Nach zuverlässiger Schähung muß jeder Teutsche etwa 1000 Mart Grunbichulben verzinsen. Rann man folch ein Bolf ein Bolf nennen, bas auf "freiem Brund" fieht? Bir fprechen bier bie Soffnung aus, bag noch bor Friedensichlug bie Erganifationen bes foliben und febhaften Sausbefibes fich mit Regierungsorganen gu gemein. famer Arbeit vereinen, um zu erreichen, bag ber gefamte Realfredit nach und nach in die öffentliche Sand hineingeführt und bie unfunbbare Tilgungshapothet nach Taxen paritätischer Taxamter eingeführt wird, so bah mit ber Beit eine Entichuldung bes Sausbefibers entftebt. Erlangen Staat ober Gemeinde eine flare übersicht über die Lage des Grund- und Hausbesitzes, so ist auch zu erhoffen, daß in ben Steuerfragen großere Ginigfeit swiften ben brei Eruppen, Gemeinde, Sausbefiger und Dieter, erreicht wird. Sorgenfreie Menichen find ftets freundlicher, fo wird auch bonn ein erfreulicheres Berhaltnis zwifchen Wirt und Mieter

"Mag sein", hör ich den Hauswirt sagen, "aber viel Arger entsteht auch durch die mangelhafte Erziehung der Rinder feitens ber Eltern. Huch bier muß Banbel geschaffen werben". Ich fann nicht leugnen, bag bie bausliche Erziehung je geringer bas Ginfommen bes Ernahrers ift, besto minberwertiger wird. (In ber Regel wohl, aber nicht immer. Die Schriftl.) Aber auch bier muß man gerecht urteilen: Der Urbeiter muß ein Biertel, fogar bis ein Drittel feines Gintommens für die Wohnung ausgeben, der fleinere Beamte nicht unter einem Fünftel, b. h. ber Arbeiter muß 60 bis 100 Tage im Jagr nur für die Miete arbeiten! Bit es ba verwunderlich, wenn gur Hebung ber Lebenshaltung bie Frau mitarbeitet? Dabei ergab eine genaue Umfrage in Nachen, daß feine einsige verheiratete Frau ohne zwingenden Grund in der Fabrik arbeitete. In Magdeburg waren es allerdings 1 Prozent, die feinen Grund angaben, dafür arbeiteten bort aber 84,4 b. S., um Schulden zu tilgen ober beffer leben zu fonnen. Rann nan das einer Frau verdenken? Rann aber auch, wenn die Eltern toum gu Saufe find, bie Rebe von bauslicher Ergiehung fein? Auf die Schaden des Aftervermietens einzugehen, ver-Dietet ber Raum. "Dehr Spielplabe", bore ich rufen. "Gang recht, aber wer foll die Roften tragen, nicht die der Beauffichtigung, fondern ber entgebenden Binfen fur "brach"liegendes Denn die Spielplate muffen bauernbes und nicht notbürftig bergerichtetes Bauland fein, bas in Rurge bebaut merben fann.

Sieht man bie Leiben bes hauswirts und ber Mieter mit Maren Augen an, fo muß man zugeben, bag die Lage beider Teile direft beflagenswert ift und bringend eine Berbefferung verlangt, benn wir brauchen einen gefunden, wohlerzogenen Rachwuchs und die heimfehrenden Rampfer wollen Rube nach ben Aufregungen im Feld haben. Birflich geholfen wird beiden Teilen aber nur dann, wenn der Urftoff für unser aller Dasein, der beutiche Grund und Boden fein Spetulationsobjeft mehr fein mirb, wenn bem allen Fortidritt hemmenben Bobenwucher ber Garaus für immer gemacht ift. Geien wir auf ber hut gegen biefen inneren Feind. An Beweisen fehlt es nicht, bag er fich icon jest feinen Teil fichert gum Schaben ber Allgemeinheit, wie immer noch fiegreichen Ariegen! M. M. Stolf.

Die verbotene Schlagfahne.

Der Bunbestat hat auf Grund bes § 3 bes Gefetes über Die Ermächtigung bes Bunbesrats gu wirtichaftlichen Dagnahmen ufw. vom 4. August 1914 befanntlich am 2. September eine Berordnung über bie Beidrantung ber Rild. verwenbung erlaffen. Bei ber Bichtigfeit, welche biefe Berorduung für zahlreiche Betriebe hat, geben wir hier ihren Sauptinhaft wieder.

Berboten ift nach ber Berordnung:

1. Bolimild oder Gahne in gewerblichen Betrieben gum Baden gu bermenben; 2 geichlagene Sahne, allein ober in Bubereitungen, im Rleinhandel, inebefondere in Mifchlaben, Ronbitoreien, Badereien, Caft., Schant- und Speifewirticaften fowie in Erfrischungsräumen zu verabfolgen; 3. Sahne in Ronditoreien, Badereien, Baft-, Schant und Speifewirticaften fowie in Erfrifdjungeraumen au becabfolgen.

Die Landesgentralbehörden ober bie bon ihnen bestimmten Behorden tonnen Ausnahmen bon diefem Berbot gulaffen, aber auch weitergebenbe Anord-nungen gur Beichrantung ber Milchbermenbung treffen. Die Beamten ber Boligei und die von der Boligei beauftragten Sachberftandigen find befugt, in die Raume, in benen Budmare in gewerblichen Betrieben bereitet, gelagert, aufbewahrt, feilgehalten obe: verpadt wird, fowie in die Geschäftsräume der nach § 1 Rr. 2 und 3 in Betracht kommenden Betriebe jedergeit eingutreten, bafelbit Befichtigungen borgunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Broben gum Zwed ber Untersuchung gegen Empfangebestätigung zu entnehmen. Die Unternehmer fowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Auffichtsperfonen find berpflichtet, den Beamten ber Boligei und ben Sachberständigen Austunft über das Berfahren bei Berfeellung ihrer Erzeugniffe, über bie gur Berarbeitung gelangenden Stoffe und beren Serfunft fowie über Act und Umfang bes Abfahes zu erfeifen.

Die Sach ber ftanbigen find, vorbefaltlich ber bienft-lichen Berichterstattung und ber Anzeige von Gesetwidrig-feiten, verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsberhaltniffe, welche burch bie Aufficht gu ihrer Renntnis tommen, Berschwiegenheit zu beobachten und fich ber Mitteilung und Bermertung ber Geschäfts- und Betriebsgeheimniffe gu ent-

halten. Sie find hierauf gu vereibigen.

Die Unternehmer haben einen Abbrud ber Berordnung in ihren Berfaufs- und Betriebsräumen auszuhängen. Ber ben Boridriften ber Berordnung guwiberhandelt, fann mit Gelbftrafen bis gu 1500 D. ober mit Gefangnis bis gu 3 Monaten bestraft merben. Wer den Borfchriften guwider ben Gintritt in Die Raume, Die Befichtigung, Die Ginficht in die Geschäftsaufzeichnungen ober die Entnahme einer Brobe verweigert; wer die von ihm erforderte Ausfunft nicht erteilt ober bei ber Auskunftserteilung wissentlich unwahre Angaben macht und wer ben in § 4 vorgeschriebenen Aushang unterläßt, wird mit einer Belbstrafe bis gu 150 M. ober mit entsprechenber Saft bestraft. Die Berordnung tritt beute in Rraft.

Eine Bindenburgipende.

Durch Magistratsbeschlug wird dem Generalfeldmarschall b. hindenburg von der Resibengitadt Biebbaben am Oftober, bem Geburtstag bes großen Beerjubrers, eine Rheinweinspende überreicht werden. Gie befteht aus 24 Flaschen Abeingauer, unter benen fich bie ebelften Gemadije ber berühmten Jahrgange 1886, 1883 und 1911 befinben werben. Die Beine entstammen der Rellerei Ruthe. Bervorzuheben fird ein "Schlof Johannisberger" bes Jahrgangs 1911, ein "Rubesheimer Berg" bon 1866 (Graffich Ingelbeimiche Troden-Beerenauslese) und ein "Geisenheimer Mäuerden" bon 1893, ebenfalls Troden-Beerenausiefe. Auch bie befte Qualität bes "Recobergs" wird die Stadt Biesbaben bem Generalfeldmarichall auf ben Geburtetagetifd ftellen.

Wie lange dauert die Dienstzeit nach dem Kriege?

Aber die Anrachnung ber Dienstgeit mahrend bes Kriegs find allerlei unrichtige Anschauungen vorhanden. Um ben tielen Brieffaftenanfragen entgegenzuwirfen, bruden wir biermit folgende amtliche Aufllarung ab. Bei ben Greimilligen ift gu untericeiben gwifchen Militarpflich. tigen, die fich freiwillig aus Anlag des Kriegs geftellt haben, und swifden den Freiwilligen, die nicht mehr militarpflichtig find. Dazu tommen noch die Ginjahrig-Freiwilligen. Die Freiwilligen, Die bereits jeht militarpflichtig find, werben nach Beendigung des Kriegs bis zur Ableistung ihrer gesehlichen Dienitzeit gurudbehalten, alfo Ginjahrig-Freiwillige für insgefamt ein Jahr, die übrigen, je nach ber Waffengattung, swei bis drei Jahre. Die zum Ein-jährig-Freiwilligendienst Berechtigten, die mit ihrer Jahrestoffe zum Dienft herangezogen wurden, also nicht freiwillig eingezogen find, treten - fofern fie es wunfchen - bei Auflofung ber Erfattruppenteile wieder in ben Genug ber ihnen bewilligten vorläufigen Burudftellung. Die ale Rriegefreiwillige eingetrefenen Mannichaften ohne Berechtigungsichein fonnen ihre aftive Dienstzeit von zwei ober drei Jahren an die Demobilmachung anschließend beenben; besaleichen auch Die mit Berechtigungeichein jum Ginjahrig-Freiwilligendienft versehenen Kriegofreiwilligen ihre aktive Dienstzeit von einem Jahre. Die bereits abgeleiftete Dienftzeit gelongt bei allen bor Ableiftung ber gefehlichen Drenftpflicht Entlaffenen bei etmaiger fpaterer Biebereinftellung gur Unrechnung. 3m ollgemeinen werden die Kriegsfreiwilligen nur auf die Kriegstouer angenommen und bei ber Demobilmachung ober bei Auflösung ber betreffenben Truppenteile ufm. jur Berfügung ter Erfanbehörben entlaffen

Aber die doppelte Anrechnung der Kriegszeit lagt fich mitteilen, baft es fich babei nicht um eine Anrechnung mabrend ber Dienstgeit felbft handelt, bas beift, die Dienfigeit wird durch den Arteg nicht gefürzt. Diese boppelte Berechnung tritt nur in Rraft bei Festsehung bes Dienstalters, bei Inftellung, bei Berechnung bes Behalts ufm.

- Ariegsauszeichnungen. Mit bem Gisernen Kreug 2. Rlaffe murben ausgezeichnet: ber jetige Kriegsinvalibe Bilheim Baufch aus Dogheim; ber Feldmebel in ber Landwehrfanitätetompagnie Rr. 24 Bed, Bantbeamter bei Oppenheimer u. Co., Sohn des Bureauborftebers Phil. Bed in Bies. baben; ber Unteroffigier im Infanterie-Regiment Rr. 87 Georg Serrmann aus Biesbaben unb ber im Sagarett gu Königsberg an den Folgen einer Berwundung berftorbene Leutnant b. L. im Reserbe-Infanterie-Regiment Rr. 40 Karl Solban aus Biesbaben, ber bereits porher bie Beffifche Tapferfeitsmedaille erhalten hatte. - Der Unteroffizier und Fahnentrager im 3. Bataillon bes Regiments Rr. 118 Gottlieb Roffel aus Dotheim erhielt die Heffische Tapferkeits- Kriegsanleihe. Zeichnungen auf die beitte Kriegs-anleihe werden vom 4. bis 22. September auch bei allen Boftanftalten entgegengenommen. Für die Antrage mes ben am Schalter Zeichnungoscheine ausgegeben, in die nur ber gewünschte Betrag und die Unterschrift einguruden ift.

- Dobere Schulen und Rriegsanleihe. Go gibt fein treff. Incheres Mittel gur Charafterbilbung als die Erziehung gum Gemeinfinn, gur freiwilligen Arbeit im Dienft bes Bolly. gangen. Diefes Mittel bat fich bie beutiche Schule gum beil der ihr andertrauten Ingend nicht entgeben laffen. Jebe Art ber Betätigung fürs Baterland: Spenden von Liebesgaben verfonliche hilfeleiftungen, Sammeln von Goldmungen ufm. hat die Schnie nicht nur zugelaffen, fonbern geforbert. Die Standesvertretung der atabemifch gebilbeten Lehrerichaft bat jest Borbeceitungen getroffen, um in gang Deutschland ben Schülern baberer Lebranftalten Gelegenheit gu geben, Kriegsanleihe von 20 M. an in jeder Bobe gu zeichnen und auf diese Weise ihre Ersparnisse in den Dienst bes Baterlands zu ftellen. Die Schule vermittelt und verwal. tet bie Beichnungen.

- Die Qualität bes Brotes läßt gurgeit außerorbenific biel gu munichen übrig. Es ichmedt "fiidig", als ob balb verborbenes Mehl zu seiner Herstellung verwandt würde. An den Badern liegt die Schuld offenbar nicht, da von berfciebenen Badern bezogene Brote genau benselben wiber-wartigen Geschmad hatten. Das Publifum, das die Hoffnung hatte, mit der neuen Ernte ein besseres Stud Brot auf den Tisch zu bekommen, ist sehr enttäuscht und ungufrieden. Bieberholt haben wir in ben letten Tagen Leute mit geschwächter Berbauung flagen hören, daß ihnen das Brot wie Blei im Magen liege, feit es ben miserablen Geschmad hat. Die Urfache biefer beflagenswerten Erscheinung liegt jebenfalls an dem ben Badern gur Berfügung gestellten Mehl. Benn Abhilfe möglich ift, jo follte fie ichleunigft eintreten.

- Barnung por Metallauftaufen burd Sanbler. Es ift wiederholt Seobachtet worden, daß Händler Altmaterial in Rupfer und Meffing bei haushaltungen aufgulaufen fuchen, und zwar zu Breifen, die die gesetlichen Bochstpreife bon 1 R. 70 Bf. für Rupfer und 1 M. für Meffing überfteigen. Da bamit offenbar eine fpetulative Abficht verbunden ift, wird bas Bublifum vor berartigen Berläufen, die zubem bem Sächstpreisgeseh widersprechen und zur Bestrafung führen fonnen, gewarnt. Jeber Bribate ift heute in ber Lage, ju annehmbarem Breis fein Altmaterial an die Metallfammelftelle abzustoßen; er hat dabei die Gewißheit, daß die von ihm abgepebenen Sachen in ordnungsmäßiger Beife gum Beften bes Staats bermenbet merben. Für ben Sanbler felbit bilbet bas genannie Borgeben eine fcwere Gefahr. Wenn barauf gerednet werden follte, das mit Aufschlag erworbene Altmaterial bem Staat gegenüber gewinnbringend gu verwerten, fo wird bicie hoffnung fich nicht erfullen. Auf ber anberen Geite werden regelmäßig infolge der Berordnung vom 30. April die gefauften Metalle bei ben Sandlern fofort beichlagnahmt fein. sie dürfen bann an Private nicht mehr abgegeben werden. Eine Hoffnung auf Gewinn ist baber trügerisch.

Der beutiche Bentralverband für Sanbel und Gewerbe, die altefte über gang Deutschland verbreitete laufmannische Bereinigung mit über 50 000 angeschloffenen Mitgliebern, gu welchen auch der "Kaufmännische Berein Bicsbaben" gahlt, hals vom 12. bis 14. September seine 27. Hauptversammlung in Sondershausen ab. Auf der inhaltsreichen Tagesordnung biefer Kriegstagung stehen u. a. folgende außerordentlich wichtige unfere Bolfswirtichaft berührende Fragen: Erfahrungen bei Kriegslieferungen und Beteiligung bon Sanbel und Ge-werbe bei Bergebung von Lieferungen; Lebensmittelbersergung durch das Reich und die Kommunalverbände und der legitime, freis Handel; Konsumentenbewegung und Wucherpreise; Kreditnot und Bedrängung des Kleinhundels bei Kriegsbeginn und Kredithilse nach dem Krieg; Besteuerung der Kriegsgewinne und Bezug ausländischer Waren in der

- Die Rudfehr nach Oftpreußen ift jest überall geftattet. Wie ber Landeshauptmann als Staatskommiffar für bas Flüchtlingswesen bekanntgibt, sind nummehr auch die bisher für die Rückfehr der ostpreußischen Flüchtlinge und die von ben Ruffen verwüfteten Provingteile noch nicht feigegebenen Kreise allen Flüchtlingen, die sich Untersommen in der Heimat beschaffen fonnen, freigegeben.

Abergroßer Felbpoftpaddenverfebr nach Ruglanb. Die Bersendung von Feldpostpädigen (Feldpostbriefen über 50 Gramm Gewicht) noch dem Often hat einen folden Umfang angenommen, tag die Feldpost bei den schwierigen Wegeverhaltniffen in Rusland die ordnungsmäßige gu-ftellung nicht mehr feisten fonn. Bon einigen Dienststellen ift beshalb beantragt worben, ben Bafetchenber fehr vollständig zu schließen. Im Interesse ber Truppen fient es, wenn die Angehörigen in ber Beimat die Gebefreudigfeit einschwänfen und weniger Bafeichen aur Ofern Sollte bieser wohlgemeinte Rat nicht allseitig einsichtsvolle Beachtung finden, fo würde die Heeresberwaltung gezwungen fein, ben Baketchenverkehr nach bem Often bollständig auf iberren.

- Gin aufregenber Borfall ereignete fich am Samstog. abend, als es langit buntel mar, in ber grantenftrafe. Dort fturgte aus bem Dachfenfter eines Saufes eine Frau und blieb an ber Dachrinne hangen. Bor bem bolligen Abstura wurde die Frau nur durch das entschlossene Eingreifen bes Unteroffiziers Bucher beim Refrutendepot ber Blücherschule bewahrt, der fie unter eigener Lebensgefahr aus ihrer gefährlichen Lage befreite. Richt aufgeklärt ist, wie die Frau bazu tom, gu fo fpater Stunde aus bem Genfter gu fturgen.

- Gefchwäs. Es wird wieder einmal bummes Beug goschmätt, fogar bon gang ernsthaften Leuter und nicht am wenigsten an Stammtischen. In den Bogesen foll's uns schlecht ergangen fein, die Frangosen sollen fogar vor Mes stehen ufm. ufm. An diefen Gerüchten ift fein mabres Bort. Man hute fich, barauf hereinzufallen, hute fich aber noch mehr, fic weiter zu verbreiten, denn die Berbreiter derartiger muwahret Gerüchte machen fich ftrafbar. Schon ber ununterbrochene Siegesmarich unferer Offormeen follte jeden überzeugen, daß unfere Sache auch im Westen gut fteht; wenn wir ums bort pegenwärtig auch auf die Berteidigung beschränken, so beberrschen wir doch nach wie vor die Lage vollkommen und es ift nicht ber leifeste Grund jum Migtrauen und ju Angitlichleiten

- Sorficht bei Austunftserteilung. Wenn Auslander and folde, die in Deutschland wohnen - Austunft Aber Fragen ber beutfchen Induftrie einzuziehen fuchen, fo ist im vaterländesigen Interesse Borsicht gebaten. Bar Beant iф

et. CTA mg

tth

m. ıb.

itò

bie

It.

tt.

50

lle.

215

und

7¹²

0

es

烘

es

wertung folder Fragen empfiehlt fich, mit bem Rriegs. minifterium wegen ihrer Bulaffigfeit in Berbindung gu

Montag, 6. September 1915.

- Die Breußifche Berluftlifte Rr. 319 liegt mit ber Baberifden Berluftlifte Rr. 218 und ber Sachfifden Berluftlifte Rt. 190 in der Tagblattichalterhalle (Auslunftsichalter links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berluste der Infanterie-Regimenter Lr. 87, 88, 117 und 118, der Reserve-Infanterie-Regimenter Rt. 87, 88 und 118, fomie des Manen-Regiments Rt. 6.

Ar. 87, 88 und 118, sowie des Manen-Regiments Ar. 6.

— Sibrischer Scesischerkunf, Fischereits Ar. 6.

ben 7. September: Bratschestisch des Kiund St. Ki. 5.

koldiem mit Kooff, 8 die 5 Krud. 40 Ki. oder Sopf im ganzen Fisch 50 Kf., im Ausschnitt 60 Kf., Seelacht im ganzen Fisch 50 Kf., im Ausschnitt 60 Kf., Seelacht im ganzen Fisch 50 Kf., im Ausschnitt 60 Kf., Verlacht in ganzen Fisch 50 Kf., im Ausschnitt 60 Kf., Verlacht in ganzen Fisch 50 Kf., im Ausschnitt 60 Kf., Prantisollen 50 Kf., Die Fische sowie damitt 60 Kf., Prantisollen 50 Kf., Die Fische landen durch feite kon See in Sispadung und ind krisch. Is durch damit auf gedermann und findrifeitig Acquemannstreige 17 stattinder.

— Der Charafter als Krofesor wurde den Cherlehrern Dr. Reinband Bösser. Ar. Heinband Bösser und Ausschlade in Biesbaden terlieben.

— Aleine Reitzen. In der Fischelle Ellendogengasse 12 sinde auch morgen vormitsa wieder größer Seefischen. Bon Biesbade der Föllen Soullbert für stehe Ausschlade in Kiegeschen Breisen.

Die sielborfer Gasellsschaft, inndern die Kiegeschen Kreisen.

Bischen Kabrien bleiben bestehen.

Ju August ist kiegeschaft worden die Kiegeschen Kreisen. Alle gebeigen Kabrien bleiben bestehen.

Derpersche über kunkt. Dorträge und Derwandtes.

Porberichte fiber Hunft, Bortrage und Dermandtes.

* Königliche Schaufviele. In der morgigen Aufführung ber Oper "Hoffmanns Erzählungen" fingt des neuberpflichtete Mitalied Serr Jadre zum erstenmal den "Hoffmann"; neu-beset ist seiner die Partie des "Aislans" mit Fraulein

Aus dem Dereinsleben. Die erste Brobe bes Biesbabener Brauen-Mubdord" findet Mittwoch, abends 3 Uhr, Oranien-ftraße 15, 1. ftatt.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

ht. Bed Hamburg v. d. D., b. Sept. Im Mier von 77 Jahren der karb dier am Samstag Oberlehrer a. D. Adard. Der Berstorbene ist weitesten Kreisen durch seine Xaunuskarten" bekannt geworden, die er als erste in musteraustiger und genauester Beise entwarf. Die Achardschen Karien baber ollen späieren Karten als Ruster gedi ist. Unter Achards Leitung erfuhren auch die Wegemarkierungen im Taumus erhebliche Fortschritte.

Neues aus aller Welt.

Das Liebesdrame einer Ariegersfrau. Drosden, 6. Sept. Sin biefiger Kellner batte feit mehreren Wochen mit einer Brühlicke Galle 2 wodwenden Cofeilionsebefrau, deren Vann im Telde feite, ein Liebesderhaltnis unterhalten. In den Liten Tagen sam es zwilchen den beiden zu Zerwürfnissen, die zu Tätlichkeiten ausarteien wesdelb die Krau den Ent-ichten faste, Dresden zu berlassen und das Liebesderhältnis

ofzubreden. Gestern abend deschiedes der Kellner seine Geliebe in der Mohann seiner gleichfalls auf der Brühlichen Gassen nobienden Schwester. Als die Krait mit der Schwester erschen, entspann sich ein Streit, in dessen Getlauf der Mann einen Achalder derborrog. Er gab auf seine Geliebte wedere Schüsse ab, nodurch leese eine Kugel in den Angen erheit, die an der Arust nieder bezarsdrang. Dann schoe der Kellner auf seine Schwester, die gleichfalls von zwei Augeln schwerderteit warde. Die besten Franzen wurden nach dem Friedrichster Kransenbaus gedracht, während der Kellner derheit warden sommen.

nerben komite.

Unter Merderbacht verhaftet. Berlin, 6. Sept. Unter dem deingenden Verdacht, den Ligdrigen Schloffer Williskraufe aus Verkin, Neinikandorfer Strake, in der Kähe des Klupplades Verkendigen ermordet zu baden, wurde der in Oberichoneweide wahnlafte, dieknach vordeftrakte Zijakrige Schloffer Ecettschau verdachtet Der Verdachtete Discherigen Feutschliche der nach den bisberigen Feitstellungen den jungen Kraufe durch eine Leitungennisone nach Verkendruft gelockt und ihn im Valde erschoffen, um sich dessen ihr ein Redolder, wodurch ein Selbitmart vorgetänisch werden follte. Am Hintertopf fanden sich indesfen allein schon dier Schuftwanden, Außerdem wurde ein aus einer anderen Waste kannender Hauserdem wurde ein aus einer anderen Waste kannender Derzichus festgeltallt. Die Ausflagen des Gesetischen konnen familied als unrichtig nachgewiesen werden, ein Geständen kat er aber disher noch nicht abselget.

nicht abgeleet. Das Warteriem bes Dienstmädchens. Berlin, 6. Sept. Die borgenommene Chbuffion des an Wishandlungen ver-flerbenen Dienstmädchens Neumann dut ergeben, daß der Tod sterbenen Dienstmädchens Neumann der Angebruichen einge-Tie borgenommene Ebduffion des an Wishandlungen rerfierbenen Dienstmädiens Neumann dat ergeben, daß der Tod
als eine Erlöfung von einem schoedlicken Marturium eingetreten ist. Es sanden sich zahlreich: Souren von Streinen,
Erreifen und kluthniterlaufene Aleck, die vollkändig regeklos
über den ganzen Körper berteilt waren, außerdem eine Annobl Keinerer Rarben am Kobse, eine frische Munde, mehrere
größe ineinanderlaufende Blutungen in der Kopsschon eine Annobl und Ronale alt, ein Zeichen für eine ditematische Duälerei.
Die verköftwarte, so wie andere Verlezungen, Die Winden waren leikweise Wahere,
und Ronale alt, ein Zeichen für eine ditematische Ouälerei.
Die verköftste Frau Sied gestand ein, das Rädeden geschologen
an beden, doch will sie bon Kithandlungen mit geschrlichen
Wertzeugen nichts wissen. Das Rädeden wird als bescheiden,
arbeitsam und sozder geschildert. Si war früher in einer
Weierei, späier auf einem estweußischen Ritteraute dieg,
ebe es ver den anziehenden Aussen and Versin flückete und
in die Dienste der Frau Kod irat.

Gin Kirchturm vom Blis zerkört. Danm (Westfalen),
6. Sept. Inn Kodscrort Heren wurde der altehrwirdige
Turm der Vierrirch; vom Elibischa werden.
Die Lienste selbst sonn Elibischa vollständig eingzäschert,
Die Liense selbst sonnte erkalten werden.

Aus unferem Leferhreife.

Midt verwenbete Einfenbungen tomen meber gurudgefanbt, noch aufbeninbet merben,

Bort mit den überflüffigen Höflickfeitsformeln! Go ik seitgemaß und entspricht einem allgemeinen Bedürfnis eine Berechlachung des Schrihverfs berdeisuführen. Wir bitten Ste denbald, dem fich innner mehr einkürpernden Brauch zu folgen und in Ideen Briefen an uns
alle sicklich entbehrlichen Redeivendungen und döflichkeitsformeln, also auch die Berscherung der felhsverftandlichen
Hordachung, fortlassen zu vollen und uns zu gestarten, im
Bertehr mit Ihnen edenho zu vollen und uns zu gestarten, im
Ferfehr mit Ihnen edenho zu vollen und uns zu gestarten, im
hren santischen Erlick den eine bedeutende Industresirma üben sanf einem Betiel den eine bedeutende Industresirma üben santischen Erlicksteiten deitung sinden. Insbefondete sougendichten die Sandelskammern entsprechende Einwirtengen ausehen, su es auch wegen augenblicklich dringlicherer Arbeit erst nach dem Kriege. Unt Doblbeit und unnüber Zieterei nuch im neuen Deutschand unbedingt ein Ende gensacht werden im Großen wie im Kleinen.

H. E.

Dürfen an den Segesseiern ieilnebmen. Man soll aber gams entschieden gegen die amgerischen jugendliche Unifite eingerisch, die Siegesseier und Artische Unifite eingerisch, die Siegesseicher durch untiltuges Schreien, Pfeisen und Jodien zu storen und berodynkundelben. Der trese Ernkt der Sendaung muß den Kindern durch ibre Stern, Lebrer oder Erzieber dum richtigen Bewußtsen gebeacht werden. Bem Vollzeiberdungen nichts besten, muß die Schwiaussischen Bellzeibekord: eingreisten. Bie oft schon war dos Bublikungenvielt, auf dereiten. Das Meltern auf die Kanne und am Kathaule dürfte innbedingt zu unterlagen sein

Briefkasten.

(Die Schrötzleitung bes Wiesbabener Tagbletel Segnemmerbet nur icheffriche Unfragen im Beieffoften, und zwar obne Kenteverbindlichkeit. Befprechungen tonnen nicht gewährt werben.)

Than uite großtel verden.)

Frau L. Der Fall ist zur Behandlung im Brieffosten nicht greignet. In dessen Bearteilung gebört vor allem die Kenntnis des Wortschutes des Testaments. Wir raten Ihnen, ich an einen Rechtschwoolt zu wenden.

A. D. in Felde. Den Wunsch erweiterung der Butadern an den Peinen.

A. D. im Felde. Den Wunsch nach Verseihung zur Warins millen Sie Ihrem Vergesehren vortragen.

J. M. Bach Ihrer Mitteilung besteht bezüglich des Daufes eine Gemeinschest. Sie können deren Ausbedung im Klaggeirege berkangen und es sindet dann, wenn eine anderweite Gingung nicht erfolgt, die Auchgebertreigerung nach den Beitinmungen des Verloge des Krunscheftigerungsgeleies statt. Sin Ultseif, um die Verlögerung zu betreiben, ist nicht ondwende. So genügt die Vorloge des Krundbuchnissztas, woraus ersichten, das die Schweitern mit Ihren bezw. Ihrer Frau in Krechtsgemein, dass stehen.

gemein dagi steben.

R. T. Die nüberen Abressen der beutschlatholischen (frei-religiösen) Gemeinde und des Freidenkervereins find im Adrehdusch zu ersehen.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

4. September	morgens.	2 Uhr	abanda.	MittaL
Barometer auf 0° und Hormalschwure Barometer auf dem Meercespiegel . Thermometer (Celsius) Dunstapannung (mm) Relative Prochtigkeit (%) Wind-Eichtung und Sterke Siederschlagshöhe (mm) Hüchsis Temperatur (Celsius) 15.3	713.6 703.8 11.6 8.3 80 80 801	745.0 754.8 17.8 7.7 51 NO2	747.5 757.5 13.2 8.6 76 NW 5	745.4 755.4 14.6 8.2 60.0
ā. September.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr sh nds.	Mittel.
Barameter auf 0° und Normalsonwere narometer auf dem Meerenspiegel Thermometer (Celsius)	751.1 751.2 11,0	763,9 764.0 17.1	757.2 767.3 13.5	764,1 764,2 14,5 8,8

Niedrigate Temperatur 11,3.

Wettervoraussage für Dienstag, 7. Septbr. 1915 von der Motsorologischen Abteilung des Physikal, Vereins en Frankfuria. M. Heiter, trocken, wärmer, nachts kühl.

Wasserstand des Rheins Biebrich. Fegel: 1.81 m gegen 1.83 m am gestrigen Vormistag.
Caub. > 2.11 > 2.08 > > >
Maing. > 1.00 > 1.03 > > >

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Handelsteil. Die dritte Kriegsanleihe.

\$ Berlin, 6. Sept. Wie die "Voss. Zig." erfahrt, überläßt eine Reichsbank den Danken, Bankiers, Lebensversicherungs-Gesellschaften und Sparkassen die neue Kriegsanleihe zum Vorzugspreis von 98.65 Proz. Für die Banken bleibt aber von Gieser Bondfkation von 0.55 Proz, in vielen Fällen nicht der gesamte Verdienst übrig, da die Reichsbank wie bisher die Bestimmung gelroffen hat, daß gewerbsmäßigen Vermittlern und großen Vermogensverwaltungen von der Bomfikation 0.20 Proz. weitervergütet werden können.

Weitere Millionenzeichnungen.

= Wissbaden, 6. Sept. Die Geseilschaft für Lindes
Eismaschinen zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe
eine halbe Million Mark,
= Mainz, 6. Sept. Wie wir vernehmen, hat der Aufsichtsrat der Mainzer Aktien-Bierbrauerei beschlossen,
für die Firma einen Betrag von einer halben Million auf die
neue Reichsunfeihe zu zeichnen. Außerdem wird die Brauerei
durch ein entsprachenden Entsprankammen es ihren Beamten durch ein entsprechendes Entgegenkommen es ihren Beamten und Kautionshinterlegern erleichtern, auch ihrerseits auf \die

Arleihe zu zeichnen. Berlin, 6. Sept. Es zeichneten ferner: Die städtische Sparknase in Koburg I Mill, M.; die Germoind Friedenau wie bei der zweiten Kriegsanleihe 1 Million Mark; die Sparkasse in Ellerfeld zeichnets 8 Millionen Mark; die Gelser-kirchener Eisenwerke vorm, Munschald u. Co. in Gelsen-Gelserkirchener Eisenwerke vorm, Munscheid u. Co. in Gelsenkirchen 1 Million Mark; die Sparkasse in Kray zeichnete
½ Million Mark; die Deutsche Maschinenfahrik, A.-G. in
Duisburg, 1½ Millionen Mark; der Direkt-i der westpreußischen Feuersozie tit und der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen 5 Millionen Mark; Ferner zeichneten:
Kunheim u. Co., Berlin, 2 Million Mark; Pionier Bedarfageseltschaft, Berlin, 1 Million Mark; Eintracht, Braunkohlenwerke
und Brikettfahrik, Neu-Welzow, 500 000 M.; Ludwig Lehmann,
A.-G., Berlin, 650 000 M., die Rhonisch-Weatfallische Boden-A.-G., Ber'm, 656 000 M.; die Rhomisch-Westfällsche Boden-Credit-Bank, Köln-Berlin, 2 Millionen Mark; die A.-G. "Zum Löwenbrüu", München, 500 000 M.

Die Verschlechterung der Pariser Devisenkurse

hat trotz der starken Goldabgaben seit vorigem Freitag, dem letzten Börsentag rasche Fortschritte gemacht Infolge der Entwertung des Franken ist sogar das Disagio der Lire- und Rubeldevisen etwas zurückgegangen, Es betrugen am Montag, nach der dem "B. T." aus Paris zu-schenden Meldung die Devisenkurse in Franken für 1 Letn., 500 Pesetas und je 100 Dollar, Lire, Milreis, Gulden, Schweizer Franken, Rubel und Kronen:

Paritat 23, Aug. 25, Aug. 26, Aug. 30, Aug. 25,13 27,30 27,47 27,65 27,63 Auf London 599.00 New York : 616.25 583.50 590.00 (100.00 91.50 91.50 92.00 92.50 Italien . 2 . 552.00 552,50 555.50 556.50 Spanien . . 500,00 Portugal : . 483.00 415.00 410.00 410.00 410.00 Hotland . ; : 208.00 235.50 235.00 237.00 110 00 110.50 109.50 Schweiz : . 100 00 108.50 207.00 206.00 Petersburg 2 : 264.75 906.50 204.00 152.00 \$48.50 15210 151.00 Skandinavien : 138.40

Banken und Geldmarkt.

* Eine Anleihe der Stadt Warschau. Die Stadt Warschau bringt eine 6proz. steuerfreie Anleihe von 5 Millionen Rubet heraus, die zu pari aufgelegt wird. Das Übernahmekonsortium setzt sich aus poinischen Banken und Bankfirmen zu-sammen und steht unter Führung der Commerzhank in War-schau sowie der Firmen S. Natanson u. Söhne und A. Peretz u. Co. Der Erlös der Anleine soll für notwendige städtische Betriebsmittel diener

Industrie und Handel.

w. Bismarckhütte, A.G., Bismarckhütte, O.S. Bis-marckhütte, 6. Sept. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Bismarckhütte wurde der Abschluß für 1914/15 vorder Bismarckhütte wurde der Abschluß für 1214/15 vorgelegt, der nach Abschreitungen von 4 497 161 M. einschließlich der Sonderabschreibungen (i. V. 2 279 b80 M.) einen verfügbaren Reingewinn von 2 913 769 M. gegen 969 800 M. im Vorjahre ergibt Der auf den 31. Oktober einzuberufenden Genemiversammlung eilt die Ausschüttung einer Dividende von 15 Proz. (i. V. 9 Proz.) vorgeschlagen werden, rachdem für den zu bildenden Unterstätzungsfonds für die Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern 600 000 M., für den Beamtenpensionslonds 300 000 M. und als Gratifikationen für Beamte sowie gemeinnützige Zwecke 150 000 M. zurückgestellt worden sind. Zu dem Ergebnis des abzeitungenen Geschäftsiahres trug, wie der Vorstand berichten af gelaufenen Geschäftsjahres trug, wie der Verstand berichten konnte, die Falvahütte erhebich bei. Der Aufsichtsrat ge-nehmigte die beantragte Beteiligung an der dritten Kriegsanleihe in Hohe von 4 600 000 M.

Rüchgang der Walndrahtpreise. In Walzdraht ist in letzter Zeit infolge Wiedernbeiriebsetzung mehrerer süddentscher Drohtwerkzeuge ein etwas größeres Angebot zu verzeichnen. Infolgedessen ist der Walzdrahtpreis wieder auf 140 M. für die Tonne zurückgegangen, während bisher der Konventionspreis von 145 M. bereits vielfach überschritten

Erhöhung der Saarkehlenpreise. Die Königliche Berg-werksdirektion in Saarbrücken macht bekannt, daß ihre Richtpreise vom 1. Oktober d. J. an Erhöhung um 1 M. die Tonne eriahren. Die Abschlüsse werden für das Winterhalbjahr, also vom 1. Oktober d. J. bis zum Ende des Monats Marz 1916,

Neue Aussichien für das Tonwaren- und Ziegelgewerbe. Verschiedene Fachleute des Ton- und Ziegelgewerbes sind in Ruffland, we sie als Kriegsteilnehmer weilen, auf Strafen gestoßen, die mit Klirker gepflastert sind und sich in sehr gutem Zustande befinden Auf Grund ihrer Berichte aus dem Felde haben die führenden Kreise des deutschan Tongewerbes eingehende Untersuchungen über das Klinkerpflaster angestellt und daber gefunden, daß sich Klinker ausgezeichnet als Straßenpflaster eigne. Das Klinkerpflaster sei nahezu ge-Straßenpfaster eigne. Das Klinkerpflaster sei nahezu ge-rauschlos, fast studdrei und zeige auch beim schnellsten Automobil- und schwereten Krafflastwagenverkehr nur wenig Arnutzung. In den Vereinigten Staaten von America habe das Klinkerpflaster bereits nicht nur in den kleinen Landstädichen, sondern auch in den Großstädten und auf dem Lande alle anderen Pflasterarien in den Hintergrund geschoben. Tausende von Kilometern Wege und Straßen seien dort be-reits mit Klinkern gegallassert Der Verhand deutscher Ton-industrieller versepdet daher nunmehr an seine Milgueder einen Aufruf, in dem damuf hangewiesen wird, daß jetzt ein neues, großes Absatafeld für Klinker geschaffen

werden könnte. Die Firmen, welche erstklassigen Klinker herstellen komen, werden aufgefordert, sich zu melden. In den maßgebenden Kreisen des Tonwaren- und Ziegelgewerbes wird. stimmt auf anschnfliche Aufträge auf Klinkerziegel für Pflaster gerochnet.

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 6. September. (Rigens Serichte des Wiesbadener Tagblatta.)

				_
	Wiesbadener Preise.		Frankfurter Preise.	
	Lubepd. gewadet.	tuniacht- gewieht.	inhand- provient.	debisebb.
Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Per60kg	Purtikg	Parsokg	Par 50 kg
Volifi., ausgemist., im Alter v.4-7 J.	66-72	120-134		135-130 155-140
und altere ausgemlistete	63-66	114-120	60-06	110-190
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		997		-
Vollifl_ausgewachs_heliat.Schlachtw.	16-62			112-118
Volificischige, jüngere	53-57	98-104	55-68	105-112 100-105
Färsen und Kühe.		0	The same	
Vollfi, ausgem Färs hohst Schlachtw. Vollfi, ausgemistate Kühe büchsten	64-72	91B-130	62-72	115-133
Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	54-681	100-100	60-67	110-135
entwickelte jung. Klibe u. Farsan	47-61 55-89	97-85 76-80	53-60 41-47	105-130 53-04
Gering genührte Kühe und Färsen .	-		30 -35	60-04 60-67
				-
Feinste Mastkälber	83-85			137-143
Geringere Mast- u. gute Sangkalber	73-76	120 - 126	70-78	119—186
STATE OF THE PARTY	00-18	Tra-170	1	-
Mastlimmer u. jüngere Masthämmel	59-55	120-125	60	130
Aeltere Masthämmel, gering, Mast-	7		100	1
Manig genithrte Hammel und Schafe	-	-	-	-
	-		-	-
	134-140	173-180	114-183	180-190
Volificiach, über 199 kg Lebendgew,	=	=	144-158	190-198 199-199
Fette über 150 kg Lebendgewicht, .	191 - 191	169-172	-	100
Unreine Sauen u. geschnittene Eber		100		-
	yolifi, ausgemäst, im Alber v.4-7.J. Junge, fleinchige, nicht ausgemästete und albere ausgemästete und albere ausgemästete und albere ausgemästete und albere ausgemästete Bullen. Vollifi, ausgemästete, u. gut genährte ält. Bullen. Vollifi, ausgemästete, lingere. Mäß genährteling, u. gut genährtelät. Färsen und Kühe. Vollifi, ausgemästete Kühe bichisten Schlächtwerts bis zu 7. Jahren Aeltere ausgemäst. Kühe u. wenig gut settwickelte lung. Kühe u. Färsen Mäßig genährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen. Mäßig renährte Kühe und Färsen. Mäßig renährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen. Mäßig renährte Kühe und Färsen. Mäßig renährte Kühe und Färsen. Geringere Mastkälber Mittiore Mast- und beste Saugkälber Geringere Mastkälber Mittiore Mast- und beste Saugkälber eringere Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittige Masthämmel und Schafe Mittige denährte Hämmel und Schafe Mittigenährte Hämmel und Schafe	Vollifielschige, ausgemilstete, böchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge- sogen haben (ungejochte) Vollifi, ausgemilst, im Aller w. 4-7 J. Junge, fleischige, nicht ausgemilstete und ältere ausgemilstete Vollifi, ausgewachs, behat Schlachtw. Vollifi, ausgemilstese Kühe. Vollifi, ausgemilstese Kühe blöchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren Aelters ausgemilst. Kühe un wenig gut schwickelte Jing. Kühe u. Färsen Müßig genährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen. Geringere Mastkälber Kälber. Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittigere Masthämmel und Schafe Mittige Mast- und beste Saugkälber geringere Masthämmel und Schafe Mittige Mast- und beste Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittige Mast- und beste Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittige Mast- und beste Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittige Mast- und beste Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Mittige mathaben und Schafe Mittige mit 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgewicht Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Fleischige unt 200 kg Lebendgewicht Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Fleischige unt 200 kg Lebendgewicht	Ochsen. Vollfleischige, ausgemistete, böchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge- zogen haben (ungegochte) Vollfle ausgemist, im Alter w.4-7.1. Junge fleischige, nicht ausgemistete und ältere ausgemistete Wollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Vollfleischige, illngere. Asitere ausgemistate Kühe e. Vollfleischige, illngere. Asitere ausgemistate Kühe und Färsen. Schlachtwerts bis zu 7. Jahren. Asitere ausgemistate Kühe und Färsen. Mikig gemährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen. Geringere Mastkälber. Kälber. Doppellender, feinste Mast. Feinste Mastkälber . Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe Asitere Masthämmel, gering, Mast- lämer u. sut genährte ig. Schafe Millig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe). Schweine. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew. Vollfleisch über 125 kg Lebendgew. Vollfleisch über 125 kg Lebendgew. Vollfleisch über 125 kg Lebendgewicht. Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht. Fleischige unt 200 kg Lebendgewicht.	Vollificischige, ausgemilistete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge- gegen haben (ungepochte) Vollifi, ausgemilistete, nicht ausgemilistete und albere ausgemilistete, höchst. Maß. genährte jz. u. gut genährte allt. Bullen. Vollifi, ausgemilistete, höchst. Maß. genährte jz. u. gut genährte allt. Bullen. Vollifi, ausgemilistete, höchst. Bullen. Vollifi, ausgemilistete, höchst. Maß. genährte jz. u. gut genährte allt. Bullen. Vollifi, ausgemilistete, höchst. Schächtwerte bis zu 7 Jahren. Acitere ausgemilistete, kühe böchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren. Acitere ausgemilistete, kühe und Färsen. Gering genährte kühe und Färsen. Gering genährte kühe und Färsen. Gering genährte kühe und Färsen. Geringere Mastkälber. Schafe. Mastlämmer u. gute Saugkälber Geringere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel gering, lässt- lämmer u. gut genährte jg. Schafe Mittiere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel gering, lässt- lämmer u. genährite jg. Schafe Mittigeren herte ille genährte hämmet und Schafe Altere Masthämmel und Schafe Altere Masthämmel gering, lässt- Remorer u. genährte jg. Schafe Mittigeren herte den schafe v. Vollfielsch. bis zu 100 kg Lebendgew. Vollfielsch. bis zu 100 kg Lebendgew. Fette über 150 kg Lebendgew. Fette über 250 kg Lebendgew.

verkauft. Am Frankfurter Schlachtvichmarkt betrug der Auftrieb von Rindern - Ochsen 35, Bullen 63, Kühen 1817, Külbern 417, Schafen 83, Schweisen 1211. - Marktvorlauf. Rinder, Kälbes und Schafe flott, Markt geräumt: Schweine gedrückt, Ueberstand.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Danpifdriftleiren II. De gerharft.

Berantwortlich für ben politiken Teil: Dr. phil. A. Delbt; fur ben Unterhal-tungsteil B. b. Raneubarf; für Andrichten aus Diesbaben und ben Sach-burdarffen J. B. D. Diefenbach; für "Gerichtstaal": D. Diefenbach; für "Soort und Antikalur" J. B.: E. Isoaader; für "Germichus" und den "Brieftaten": E. Doader; ihr ben Danbeltzteil B. Gb; für die Rageigen und Reflemen: D. Dornauf; klustlich in Wiesbaben. Druf und Bering der E. Schellenbergichen hof-Buchbruckerei in Wiesbaben,

Spredfinbe be Schriftleining: 23 bis 1 Uhr,

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Farberei Gebr. Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen oder umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Rover

Enden Wiesbaden: Lang. 1'. Rheinstr. 56, in Bismarckring 23. 32

Amtliche Anzeigen

Da infolge ber Verordnung des Gundesrats, betreftend die Stredung der Saferdord die Stredung der Saferdord die Leiftungsfädigteit der Bierde fich dermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belaftung der Biggen im allgemeinenberringert wird. Ich nehme aus
desem Geunde Beranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Bieskaden gultigen Straßenpolizeiderordnung dom 10. Oftober 1910 binzuweisen und deren genane Beachtung
zu fordern. Rach dem Bortlaut
dieser Berordnung darf die Ladung
eines Zudrwerls nicht ichwerer sein
als die Trag- und Leiftungsfädigteit
des Gespanns. Zuwiderdanblungen
ziehen die im § 92 der genannten
Berordnung angedrohte Strafe
rach sich.

Der Boligeiprafibent. b. Schend.

Befanntmachung. Dienstag, ben 7. September 1915, mittags 12 Uhr, berfteigere ich im Bfandlofal

Helenenstraße 6:

1 Bianins, Tafelflavier, Sefretär,
1 Sviegelichrant, 2 Kleiberschränte,
1 Berrits, 1 Bajchfom., 1 Sofa,
2 Seffel, 1 Spiegelschr., 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Rähmaschine, 2 Del.
gemälbe

gemälbe ötzentlich swangsweise gegen Bar-B 11270 schlung. B 11270 Eifert, Gerichtsbollzieber, Kaifer-Friedrich-Ring 10. Parterre,

Dienstag, ben 7. September 1915, madim. 3 Uhr, berfteigere ich swangsmeise Reugasse 22: 8 Stüd Bettstellen, ca. 100 Stüd leere Flaschen, de. 30 Stüd leere Stechbosen, brei leere Korbe, 1 Holgstie mit leeren Ruschen öffentlich meistbietend gogen Barzahlung.

Baur, Gerichtsvollzieher, Storneritrope 3. 3.

bedroht ist Ardem der der weiteres für iebe Auzeige über einen blinden Alarun, die dur rechtsfrüstigen Verurteilung des Täters sührt, eine Belodnung den Bo Mt. aussehen, des werfen wir, daß nach den Bestimmungen der Stratprozesgordnung jedermann berechtigt ist, den Täter die zum Eintrefien eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzunehmen.

Der Mogiftrat.

Bekanntmachung.
Die findtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit dem 16.März bis einschl. 15. Sept. von 6 Uhr vormittags die 12 Uhr nachmittags und den 1 die 7 Uhr nachmittags in Bestehn gehalten

trieb gehalten.
Bon 12 bis 1 Ubr nachmittogs bleibt diefelbe geschlosen.
Biesbaben, 15. Räzz 1915.
Stäbt. Maiseamt.

Richtamtliche Anzeigen Birken-Brillantine

bon Bombelon u. Schmibt Rachf., Damburg, eine wosserliare, garani, unschadt Blissigt, gibt durch einf. Ueberburgt, ohne jede Borbereitung

Ergrautem Haar

seine und denernd echt wieder, ist auch für meliertes oder firichweise ergrantes Daar dorsüglich geeignet u. dunfel u. rotes daar zu schiemen Braun. Schneller und sehr befriedigender Eriola wird dugesichert. Bum Originalpreise dan 3.60 Mart der Flassen Sulphach, hoffriseur, Birbelm Sulphach, hoffriseur, Birbelm Sulphach, hoffriseur, Biebbaben, 4 Bürenstreise 4.

Biesbaben, 4 Barenftrage 4.

Spart an Sohlen.

Wit "Barthol" beitrichene Stiefel-Kohlen halben 4 ömal länger! Dabei kohlen halben 4 ömal länger! Dabei kohlen halben, für 10 Baar Sohlen reichend, nur 76 Bf. Erhältlich in Orogens und Schuhgeichäften.

Alepfel, Rochbirnen, Finmadbirnen billig au verfaufen. Bfeiffer, Ganlguffe 24/26.

Spezialhaus für Damenhüte Kuss, Rheinstr.43.



Verkauf von Modellhüten in feinster Ausführung.

Fassons, Federn, Flügel, Blumen zu Engrospreisen. — Fassonieren von Hüten, Färben u. Umarbeiten von Federn schnell.

Alle

menben fich ftets an

Apotheher Hassencamp Medizinal-Drogerie "Canitas"

Mauritineftrage 5, neben Balhalla. 808 Felephon 2115. =

Grus-Tee

frisch eingetroffen Pfund Mk. 2.40.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Feldhühner

innge 1.50 Mt. jahr. 1.10 Mt. fleine 0.80—1.10 Mt. Geyer, Grabenfirage 4, an ber Martiftr. 403 Telephon 403. wife Mainzer Handkale 4.80, 10 Stild 85, 10 Stild Barger 45, Salat, u. Speifetartoffeln, Tafelubft.

Marttitraße 25. Tel. 4283. Zafel=Alepfel 10 Bib. 1 Dit. 15 Bi

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91. Br. Eß- u. Rochbirnen 10 u. 15 Bj.

Dof Geisberg. Aoch- und Gelee-Uepfel (tein Zallobit) 10 Bfb. 60, 8 nnb 120 Bf., Birnen, did, 10 Bfd. 70 Bf., feinste Einmachbirnen 10 Bfund 120 Bf. Priffe (frifc) 1 Bfd. 40 Bf., 100 Stna 70 Pf. Platter Strafe 130.

Biefenbirnen jum Einfochen bill, ju vert. Frankenftr 21, h. 1 z.

Eine große Bartie Breiselbeeren tommt morgen neben ben Butter-ftanben am Martt unb Bahnhofftrage 3 (Laben) jum Bertauf. G. Riegel.

Ia Beigfraut Beniner Mt. 5 .- , 10 Bfb. 55 Bf. La Rottraut

Zorfahrt lints.

Heite Feiertage halber bleibt mein Geschäft Donnerstag und Freitag geschlossen. Gleichzeitig Freitag gefchloffen. Gleichzeitig empfehle mein gutes zartes Rinb-fleisch ohne Unterschied per Bfund 90 Pf., fiels frisches Sadfleisch 90 Bf., frische Fleischwurft Bfund 1.20 Mt.

Metzgerei Hirsch, 61 Comalbacher Strage 61.

> Geflügel. W. Geyer,

Grabenitrage 4 403 Tel. 403. Befanntmachung.

Den Zeichnern auf bie britte Rriegsanleihe wird befannt gegeben, baß die hiefige, im Reichsbantgebaube befindliche Darlehnotaffe Darleben, welche zur Gingahlung auf gezeichnete britte Kriegsanleihe gewunscht merben, gegen Berpfanbung von Bertpapieren und Schuldbuchforberungen gu einem Borgugeginsfage von gurgeit 5 1/4 % gemahrt. Die Reichsbantnebenftellen in Biebrich und Rubesheim a. Ich. nehmen Darlehnsanirage fowie bie zu verpfändenben Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an bie hiefige Darlehnstaffe entgegen und ftellen alle erforberlichen Formulare im Gefcafteraum ober auf bem Boftwege gur Berfugung.

Biesbaben, ben 4. Geptember 1915.

Reichebantftelle:

Hülcker. Täuber i. B.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten. Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. — Mündelsichere 4% und 5% Anlagepaplere an unserer Kasse stets vorrätig. — Coupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Couponsbogen-Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpaplere, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Ankauf von russischen, finnländischen und serbischen Coupons.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908.

Pensionat. i. württ. Schwarzwald.

Kriegs-Invaliden

erhalten eine gründliche Ausbildung für einen neuen Lebensberuf

in der Handels-Abteilung unserer bekannten Anstalt. Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Eintritt jederzeit.

D Mainzer Frauenarbeitsschule.

(Unter bem Brotefforat Ihrer Ronigliden Dobeit ber Groftherzogin.) Emmeranöftrage 41, - Telephon 2612.

Beginn ber Winterturfe: Donnerstag, ben 14. Ottober 1915. Maidinennah. u. Baideaufdneiben, Anfertigen von Rinbergarberobe. Stiden und Ruufibanbarbeiten. Bugeln.

Bubmaden. Rochen. Rochen. (Stube ber Sausfrau).

Jahresturius für Laushaltungsigulerinnen (Stuße ber Dausfrau). Verbereitungskurse für die verusliche Ausdildung zur Handarbeitslehrerin und zur Hanshaltungslehrerin. Beginn dieser Ausdildungskurse Ostern 1916. Guter Mittagstisch im Ab. 1.10 Mf., für Schülerinnen 1 Mf. — Taged-berpslegung und Wohnungsnachweis für auswärtige Schülerinnen. Anmelbungen: Dienstags u. Freitags von 3—5 Uhr im Bürd Emmerans-straße 41 oder schriftlich an den Worstand.

Abteilung: Rinbergärtnerinnen-Seminar, Rosengaffe 12: Berufliche Ausbildung zur Fröbelschen Kinderpflegerin, Berufliche Ausbildung zur Kindergärinerin, Berufliche Ausbildung gur Jugendleiterin,

Unmelbungen: im Buro Rojengaffe 12.

Der Borftanb.

F20

Beutscher Besitzer :: Deutsche Lehrkräfte und solche aus neutralen Ländern.

Die fremdsprachlichen Kurse werden jetzt wieder, auch abonds, eingerichtet.

Spezialzirkel für Damen. Eintritt jederzeit. Prospekte und Probestunden kostenlos. Telephon 3664.

Rheinstrasse 32.

Züchtige fachkundige Leute

gum Möbeltragen, Baden te. mahrend ber Umgugegeit (bom 15. Sept. bis 10. Ottober)

werben taglich morgens 6 Uhr im Bureau bes Lagerhaufes (Schierfteiner Strafe) eingestellt. hoffpebiteur 2. Rettenmaber, Wiedbaben.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten usw.



Abfuhr von ankommenden Waggons (Massengüter aller Art)



inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art. 932

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.



Wer Froigetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Von der Reise zurück Prof. Dr. Gierlich

Konsultationsstunde 11-12 Uhr Museumstrasse 5.

Von der Reise zurück. Dr. Neu, Arzt für homöopath. u. physik-

diätet. Hellw. Emser Strasse 39.

Berloren

wird mancher neue Reichstaffen-ichein. Durch meine verbeherte Kriegsgelbbörfe ist Berluft oder Berwechselung unmöglich. 979 Bermedielung unmöglich. 979 Offenbacher Leberwaren Saus 29. Reichelt, Gr. Burgftraße 6.

Günftige Gelegenheit.

Da mein Mann zum Heere ein-gezogen, bin ich gezwungen, mein großes u. frijches Lager Deutscher und Schweizer Schololaben zum außersten Breis anzubieten. Kondit. Wenz, Kisoloditraße 12. Tel. 2440.

Stoa- u. Schirmfabrit W.Renker, Marttitr.32. Reparieren und Mebergieben

Gespielte Pianinos,

chnell und billig. - Telephon 2201.

wie neu hergerichtet, von Mf. 360.—, 380.—, 420.— bis Mf. 620. in schwarz und nußbaum mit

Siahriger Garantie. Rene Pianos von IRL 550 ab. Gebrauchte Pianos werben in Sahlung genommen.

Piano- u. Paufikhaus Franz Schessenberg, Rirmanffe 33. Gegr. 1864. Teleph. 6444.

Chinesische Rachtigall gu faufen gef. Friedrichftraße 80, 1 I

Wir fammein

alte Drucke unieres Haules

pon 1809 an

und kaufen lie zu guten Preisen an

L. Schellenberg ide Bolbudidruckerei Wiesbaden

Konfore: "Tagblatt-Haus" Langgalle 21

Gold, Silber, Platin, Schmudfachen, alte Bahngebiffe, Bfanbicheine fauft gu boben Breifen

A. Geizhals, Webergasse 14. 3ch taufe Dobel, Sirich- u. Rebgem. ausgeit. Tiere u. Bogel u. alte Waffen. Walramstraße 17, 1. Stock

Bollmilch frei Biesbaben, gefucht. Off. mit Breis u. F. 70 a. d. Laght. Berieg. Gine raiche Wirtung

erzielte ich durch Anwendung von Obermeber's Mebizinal-Derba-Seife bei meinem lästigen und qualenden Sautinten

Frau Tramer in Ringelsbuch.
Derba-Seife & Stüd 50 Bf., um ca.
30% ber wirffamen Stoffe verfäckt
1 Rf. Zur Rachbeddl. Derba-Greme
a Tube 75 Lf., Glasdole 1.50 Rf.
In b. in d. Apotbel. u. i. d. Drog. v.
R. d. Müller, Brecher (d. Sisgen).
B. Machenheimer, R. Göttel. B.
Graefe. R. Seub, L. Rimmel, E.
Meebus, C. Kueid, Ch. Tauber
Racht, K. Mieri, d. Krab, R. Brofinsky. D. Lifte, J. Minor. B. Geidel.
Rob. Sauter u. Berf. M. Alkkaetter.
Bestandteile: 90%, Seile, 3,5%
Clematis erecta, 2%, Salvia, 3,5%
Clematis erecta, 2%, Salvia, 3,5%
Hermiaria, 1% Arnica.



Tackenkleid

Jackenkleider!

läufer meines Herbst-Angebots, aus weichwolligen Modestoffen wie Gabardine, Rauhköper, Glanntuche in marine, braun, lila, grün, maulwurf soll einen Einblick gewähren, wie günstig diese Abteilung der neuen Saison entgegen steuert.

Die Ansprüche, die Sie beim Kauf eines Jackenkleides stellen, werden noch durch dieses Angebot übertroffen.

So biefe ich z. B. äusserst wohlfeil an:

Ecke Bärenstrasse



aus blauem Cheviot, Serge, Kammgaru auf Seide in Blusen-u. Jackenform für Tackenkleid

aus Gabardine, Foule, Rauh-köper, ganz mod. Machart, auf Seide mit weitem Rock in Glockenform

Jackenkleid

in vornehmer Modell-Art in feschen Formen auf reinseidenem Futter mit Tressengarn., nur Atelier-Arbeit 98.00,

Zirka 120 St. Covercoal-Paletots 14. lang halbschwer, wunderbare Qualitäten eine seltene Gelegenheit für den Herbst

Serie II

3900 regul. Preis

Das neue Haus für Damen-Konfektion.

Höckers exfra starken. Bratpfannen - Stahl verzinnt - Stahl-Emaille -KOCH-Fischkessel Auto-Schmiedeelsen geschweißt | BRAT-Braisieren N doppeltstärke Böden innen verzinnt | GESCHIRRE Sofort lieferbar Bouillonkessel ca. 20 40 60 80 Liter Stahl verzinnt od Emeille 18- 34- 50- - Mk. Auto-Geschirr. 1450 2250 2750 3150 Mk. Casserollen mit Griffen oder Stiel. 2 4 7 150 1050 14- 23- Mk. Stahl-verzinnf-Stahl-Emaille 420 5.75 750 1050 14- 23- Mk. Auto-Geschirt. 8.50 1050 1250 15- 18- 22- Mk. WIESBADEN WILH. HOCKER. Preise mit Deckel. Schillerplatz 2. Großküchen-Einrichtungen. Fernsprecher 6424

Einmachbirnen

Bfb. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91,



Trauer-Kleider II Trauer-Blusen Trauer-Stoffe Trauer Mäntel Trauer-Röcke | Schleier-Gepe

Gartner

ftbernimmt noch einige Garten. Off. unter D. 372 an ben Tagbl. Berlag.

Tiicht. Schneiberin empf. fich, auch Rinbergarberobe. Dogh. Gtr. 41, B. 4.

Wäsche gum Wafchen, Bleichen und Blätten

wird angenommen. Bafdanstalt A. Bib Belleintal. 8000 am Rafenbleige. — Fließendes Baffer. Gardinenspannerei.

Massage.

Mia Cuibbe, aratlich geprüft. Schwalbacher Strage 8, 2. Gtage.

Massage.

Missi Schebenn, argilich gepruft. Golbgaffe 18, 1. Et., Ede Langgaffe. Maffage — Nagelpflege.

Elfe Achilles, arstlich gebrüft. Albrechifte. 17, B. r., Rabe Bahnhof. Sönigl. Theater. 1 Achtel Abonn., 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben Friedrichstraße 50, 1 1.

Miet-Pianos Harmo-iums. Schmitz Rheinste. 52. Schmitz

Für Rachhilfe eines Tertianers Angebote in Breis-ang, u. E. 373 Lagbi. Berl. erbeien. Berfefte Taillen u. Modarbeiterin fofort gefucht. Gefchw. Steinberg.

Der herr,

geftern auf bem Reroberg einen fehr teuren Regenschirm mitnahm u.
einen minderwertigen gur üdlieb, wirb
als anftändiger Wensch um Rudgabe
im Sotel Weibes Rob am Rochbrunnen erfucht.

Werkstätte

gesucht für Tapezierer. Offerien m. Breis u. S. 372 a. d. Tagbl.-Berlog. Armes Näbden berlor Sonntog Oranienstraße, Räbe Gerichtsstraße, zwei Hünsmarkicheine. Geg. Bel. abs. Oranienstr. 27, O. B.

Sanntag, nachm. 81v. 2 u. 148 von kartoriusitraße bis Bahnhof fchwarzes Damen=

Bortemonnate

verloren. Inhalt brei 20-Markschie, 1 Zehnmarkschin u. Kleingeld, jowie U. Schüffel. Ehrl. Linder 10 Mark Belohnung Sartoriusitrahe 10.

Brillaut-Broide

verloren. Gegen hohe Belohnung ab-augeben Friedrichtraße 87. Schwarzer Dadel entlaufen. Marte: Hamburg Zu melden Kreidelstraße 5, 1.

> Sarglager Friedr. Birnbaum

Schreinermeister, Oranlenstr. 54. Tel. 3041. Erd- u. Fener-:: bestattung ::

Lieferung nach Auswärts für Erd- und Feuerbestattung.

unter Garantie fur erfitlaffige Berarbeitung und guten Git fertigt gu billigen Breifen

P. Alt. Damenfduetder, 21m Romertor 7.

Gestern Sonntag abend wurde uns unser drittes Kind, ein prächtiges Mädchen, geboren.

> Oberiehrer Dr. Hollack und Frau, Hedwig, geb. Meinecke.

Wiesbaden, Walkmühlstraße 37.

Statt Karlen.

985

Kriegsgetraut,

Emil Gottwald Leutnant d. R. z. Zt. im Felde

Pauline Gottwald

geb. von Bank Prankfurt a.M. Freiburg i. Br. Wiesbaden.

Dr. phil. Willy Gottwald Chemiker, Leutnant d. R.

z. Zt. im Felde

Lulu Gottwald geb. Hartwig

Nürnberg i. B. Freiberg I.S. Wiesbaden.



Berwandten, Freunden und Befannten die trautige Rachricht, daß unfer eingiger lieber, guter Cohn, Bruber und Freund,

am 21. August 1915, nachts um 2 Uhr, infolge eines Leberichusses gestorben ift und in Chooco auf dem Soldatenfriedhof, fern von seinen Lieben, zur lehten Ruhe gebettet ift.

Die tieftranernben Sinterbliebenen : Jamilie Georg Solmar, Glifabeth Meilinger.



Allen Bervandten und Bekannten die traurige Mittellung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Richte,

gräulein Elise

wohlverseben mit ben bl. Sterbesaframenten, nach langem, mit großer Gebuld ertragenem Leiben, im Alter von 41 Jahren gu fich zu rufen.

Die trauernben Sinterbliebenen :

Ph. Maier, Bater. Familie G. Mumpf, geb. Maier. Familie Bh. Maier, g. Bt. im Gelbe. Familie Bermann Maier, g. St. im Felbe. Familie Bilheim Maier, 3. 3t. Garnifon. Jamilie Aurt Beder, geb. Maier, 3. 3t. Garnifon.

Biesbaben, ben 5. September 1915. hermannstraße 24.

Die Beerbigung findet Mittwoch, machmittags 3 Uhr, vom Portale des Subfriedhofes aus ftatt. 983

TRAUER.)RUCKSA

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatthaus, Langgasse 21, Fernsprecher 6650/53. Kontore geöffnet werktäglich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr

Riesige

Enorme Billigkeit. Bewährte Qualitäten.

Abend-Ausgabe.

Erftes Blatt.

Jackenkleid aus guten Wollstoffen mit langer Jacke und Glockenrock Jackenkleid aus Foule, Gabardine u. Rauhköper, in feschen Formen auf Seidenfutter u. Tressengarnierung Covercoat-Paletot

1/4 lang, aus guten Stoffen . Schwarze Frauenauf Futter mit reicher Garnierung

Sport-Jacken

aus glatten und karierten Stoffen

Montag, 6. September 1915.

Urbeitsstätte

Auswahl.

aut Gerstellung von Leseheiten für das Zeld. (Berein Franenbildung - Franenfludium.)

Arbeitszeit ab Freitag, ben 3. September: Dienstags unb Freitage bon 91/2-121/2 Hhr.

Abeinftr. 32 (Berlit Schule).

Mitarbeiterinnen jebergeit erwünfcht!

Neuheiten ===

Fertige Flanell-Blusen

in allen Weiten, hell und dunkelfarbig vorrätig, per Stück Mk. 7.75 und 8.75.

Unterröcke

Kleider-, Kostüm-, Biusen-Stoffe

in reicher Auswahl. - Billigste Preise.

G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Eeke Grabenstrasse 1.

Das Geschäft ist täglich von $1-2^1/_2$ Uhr und abends von $7^1/_2$ Uhr ab geschlossen.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 220 Millionen Mark.

Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter: Hch. Port, Wiesbaden, Luisenstr. 26, F. 1876.

Socken fürs Feld

Halbwelle, sehr geeignet für heiße Füße, Paar . 1.00 Halbwelle, grau, leicht und haltbar, Halbwolle, gestrickt, sehr gute Qualität, Reine Wolle, , Reine Wolle, , Reine Wolle, "dick, sehr haltbar, "Reine Wolle, sehr weich, innen gerauht, " 2.35 Fuss-Schlüpfer, Kamelhaar, Halbwelle, imprägniert,

Feldpostfertige Verpackung kostenlos.

Seide, von 25 & an.

Hoffieferant, Webergasse 1.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Die Geschäftsräume der hies. General-Agentur befinden sich jetzt

Rheinstrasse 63, 1. Robert Götz, General-Hgent.

terbst-Neuheiten

Fackenkleidern, Mänteln, Nachmittagskleidern, Blusen, Röcken

in erlesener Auswahl. d Cohn

Beden Dienstag bormittag:

gu ben bom Magiftrat feftgefenten Preifen!

ein. Diefelben fommen Dienstagvormittag gu ben von bem Magiftrat festgesetten Breifen

Wagemannstraße 17

Bleichstraße 26 und Kirchgasse 7

Grundkapital M. 9,000,000.

Probieren Sie meine verschiebenen Borten, Sie merben ficher finden, was Ihrem Geschmad entspricht. B 3167 per Ufd. MRt. 1.40 ohne Glas frei Saus.

Carl Praetorius, Bienengüchter, Allbrecht Dürerftraße 33.

Umzugshalber

ftelle mein grobes Lager in billigen, fowie befferen Tapeten, ferner Ling-leum, Matten, Leiften billig 3. Bert, Stehpult, Kopierpr., Danbfaren, f. n. Bagner, Abeinfir. 65, n. Reft. Wies.

Aurhaus-veranstaltungen am Dienstag, 7. Septbr.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: E. Wembener. 1. O Ewigkeit, o Donnerwert,

Choral 2. Ouverture zur Oper "Stradella"

von F. v. Flotow.
3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.

4. Gute Nacht, fahr wohl, Lied von F. Kücken.

5. Fantasie aus der Oper "Der Postillon" von A. Adam.

Die Fahnenkompagnie, Marsch von J. Lehnhardt.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurerchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr:

Hurra, das Kaiser - Regiment, Marsch von Ch. Hüttenberger.
 Die Wacht am Rhein, Ouvertüre von A. Klughardt.

3. Weaner Madin, Walzer von

4. Lied an den Abendstern aus der Oper "Tannhauser" von

Fantasie aus der Oper "Der Prophet" von G. Meyerbeer. Ouvertüre zur Oper Tell von

G. Rossini.

Fantasie aus der Oper "Das Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart.

Abends 8 Uhr:

Wagner-Liszt-Abend.

Ouvertüre z. Oper "Der fliegende Hollander" von R. Wagner.

Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von 3. Ouverture z. Oper "Tannhäuser"

von R. Wagner. 4. Große Polonäse in E-dur von

5. Vorspiel zur Oper "Lohengrin"

von R. Wagner.
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1,
F-dur von F. Lizzt.